

Eisenbahn-Dramen

Wie italienische Zeichner sie in „Domenica del Corriere“ darstellten

Die Eisenbahn ist seit fast zwei Jahrhunderten das am weitesten verbreitete Verkehrsmittel und hat eine außergewöhnliche Entwicklung in Bezug auf Sicherheit, Geschwindigkeit und Komfort genommen. Natürlich richteten die Medien immer wieder ihre Aufmerksamkeit auf sie.



Züge standen im Mittelpunkt zahlreicher kurioser und tragischer Episoden, die „La DOMENICA del CORRIERE“ pünktlich für ihre Leser illustriert hat. Unfälle, Entgleisungen, Rettungsmaßnahmen, Innovationen, Wettbewerbe, Kuriositäten und andere Ereignisse wechseln sich in den prächtigen Tafeln von Achille Beltrame, Walter Molino und anderen Künstlern ab, die sie mit Gespür und Phantasie meisterhaft präsentiert haben. Sie schufen Katastrophenbilder eigener Art. Eisenbahner, Fahrgäste, Schrankenwärter, Ordensfrauen, Soldaten, Bauern, Polizisten und andere Personen beleben die Bilder. Hinzu kommen Abbildungen der Lokomotiven, elektrischer Züge, Bahnübergänge, Gleise, Brücken, Tunnel und andere Bauwerke der Eisenbahn.

Die Titelseiten von „Domenica del Corriere“ repräsentieren das kollektive Bild, das der Eisenbahn zwischen dem späten neunzehnten und dem zwanzigsten Jahrhundert gegeben wurde.

Kleine und große Geschichten mit Hilfe von Zeichnungen zu erzählen, das war das Markenzeichen der „Domenica del Corriere“, der Wochenzeitschrift, die zu Zeiten, als es noch keine Smartphones und Digitalkameras gab, das Fehlen von Aufnahmen, die „den Moment einfangen“, mit Tinte und Tusche kompensierte.

„La Domenica del Corriere“ erschien erstmals am 8. Januar 1899 an den Zeitungsständen als in Milano gedruckte Illustrierte, die anfangs als kostenlose Sonntagsbeilage für Abonnenten des „Corriere della Sera“ gedacht war. Ihr Erfolg hielt 90 Jahre lang an. Erst 1989 erschien die letzte Ausgabe. Für den Erfolg der wöchentlich erscheinenden „Domenica del Corriere“ war der Direktor des Corriere,

Luigi Albertini, der seit 1896 bei der Mailänder Tageszeitung „Corriere della Sera“ als Journalist und seit 1900 als deren Direktor tätig war, maßgeblich verantwortlich. Unter Albertinis Leitung wurde der „Abendkurier“ zur wichtigsten italienischen Zeitung und eines der liberalsten Blätter Europas. Der bekannteste Illustrator der „Domenica del Corriere“ war Achille Beltrame, der über viele Jahre die Titelbilder zeichnete. Im Gegensatz zu den anderen Tageszeitungen der Zeit gab die „Domenica del Corriere“ Fotos und Zeichnungen viel Raum, was einer der Hauptgründe ihres Erfolges war. In den 1920er und 1930er Jahren wurde die Illustrierte zu einem der erfolgreichsten Informationsanbieter für einen Großteil der italienischen Bevölkerung.



(wikipedia)

Der Illustrator und Maler Achille Beltrame wurde am 18. März 1871 in Arzignano (Venezia) geboren und verstarb am 19. Februar 1945 in Milano. Er studierte Malerei an der Accademia di belle arti di Brera bei Giuseppe Bertini. 1891 erhielt er den Premio Mylius. Ab 1896 arbeitete er als Graphiker für die Casa Ricordi, die 1900 von ihm eine Postkartenserie zu Opern und Bällen auflegte, und 1899 holte Luigi Albertini ihn zum Corriere della Sera, um die Sonntagsbeilage „La Domenica del Corriere“ attraktiv zu gestalten. Er sollte auf den beiden Titelseiten der Wochenzeitschrift, der Vorder- und der Rückseite, ein bestimmtes aktuelles Ereignis darstellen, das die Leser anziehen sollte. Beltrame hat in vierzig Jahren 4.662 Zeichnungen, davon eine Großzahl von farbigen Titel- und Rückseiten für die

Sonntagszeitung *Domenica del Corriere*, geschaffen, auf denen er das aktuelle Geschehen illustrierte. Obwohl die Fotografie beim Druck von Zeitschriften und Magazinen immer beliebter wurde, konnten die Zeichnungen des Künstlers dieser Wochenzeitschrift einen originellen und raffinierten Charakter verleihen, der über ein halbes Jahrhundert lang anhielt.

Sehr oft waren Züge mit ihren Eisenbahnern, Reisenden und Lokomotiven die Protagonisten der Chroniken jener Zeit, die Beltrame mit großem Realismus darstellte, indem er mit entschlossenem und raffiniertem Strich eine wahre aquarellierte Momentaufnahme jener tragischen täglichen Chronik schuf.

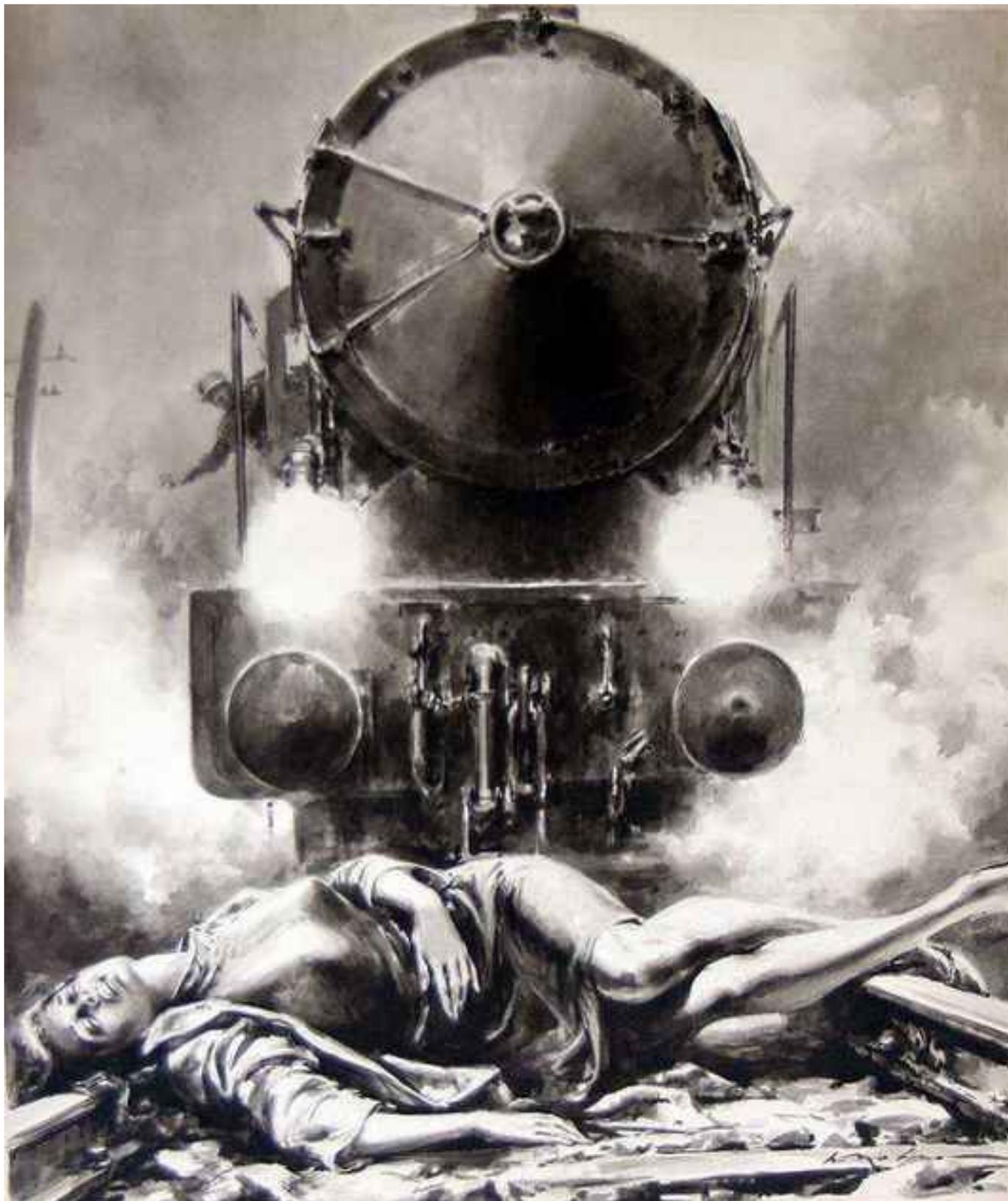
Hunderte von Titelseiten begleiteten die Italiener durch fast das ganze zwanzigste Jahrhundert und beschäftigten den Porträtisten und Publizisten unermüdlich mit nicht wenigen Katastrophen oder Eisenbahnunglücken, die er in Entwurfsform auf einem Rohkarton wiedergab, den er später der Zeitung für die wöchentliche Ausgabe zur Verfügung stellte. Für das Auge des Lesers war ein Zugunglück ein echter Blickfang, das den Leser mit der Zahl der Verletzten oder dem besonderen traumatischen oder heldenhaften Ereignis beeindruckte.



(©Famiglia Cristiana)

Sein Nachfolger bei „*Domenica del Corriere*“ wurde 1941 Walter Molino. Über Jahre arbeitete der italienische Comiczeichner und Illustrator Walter Molino bei der Zeitung mit. Molino wurde am 5. November 1915 in Reggio nell'Emilia, Emilia-Romagna, geboren und verstarb am 8. Dezember 1997 in Milano. Er erhielt seine akademische Ausbildung in Milano und debütierte Mitte der 1930er Jahre mit Zeichnungen für verschiedene Publikationen. Ab 1936 arbeitete er für die

humoristische Wochenschrift „Bertoldo“, bevor er 1938 nach Vorlage von Federico Pedrocchi mit „Virus, il mago della foresta morta“ (Virus, der Zauberer des Totenwalds) seinen ersten Comic schuf. In der Folgezeit zeichnete Molino Capitan l'Audace und übernahm Kit Carson von Rino Albertarelli. Im Jahr 1941 begann Molinos knapp 30 Jahre andauernde Zusammenarbeit mit der Zeitschrift „La Domenica del Corriere“, für die er Titelbilder und humoristische Zeichnungen schuf. Abgesehen von wenigen Ausnahmen war Molino seit 1941 fast ausschließlich als Illustrator tätig.



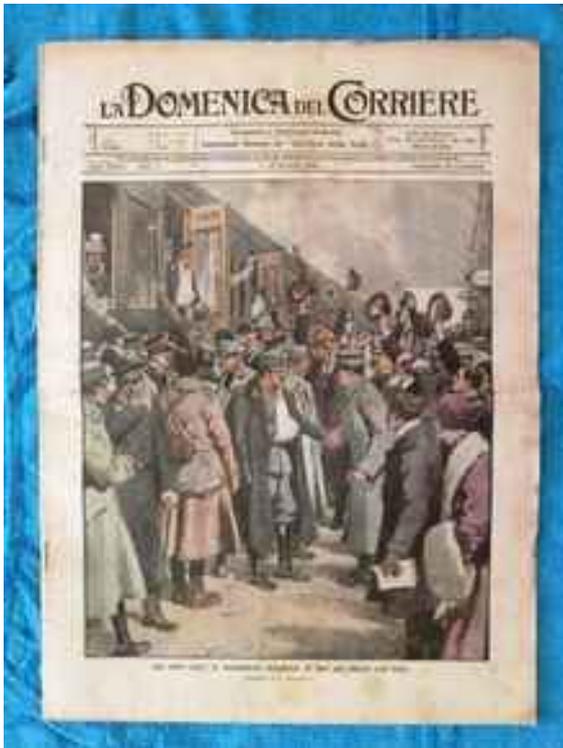
Walter Molino zeichnete die schlafende Schönheit auf den Gleisen (Domenica del Corriere vom 12.10.1952, Nr.41): Ein sechzehnjähriges Mädchen aus Tourcoing (Frankreich) wurde von einem abgewiesenen Liebhaber entführt, betäubt und dann auf den Bahngleisen unweit der Stadt abgelegt. Glücklicherweise sah sie der Lokführer des ersten ankommenden Zuges und konnte den Zug rechtzeitig anhalten.

Jede Ausgabe der „Domenica del Corriere“ enthielt zwei Nachrichten, die vor allem von Achille Beltrame und seinem Kollegen Walter Molino illustriert wurden. Dazu zählen Eisenbahnkatastrophen, Kriegereignisse, Verbrechen oder Lebensrettungen.

Chaos und Verzweiflung herrscht auf der Titelseite der Wochenzeitung vom 16. Januar 1910. Sie ist dem Eisenbahnunglück vom 6. Januar dieses Jahres gewidmet, als ein Zug, der von Foggia aus in Richtung der apulischen Hauptstadt unterwegs war, frontal mit einem aus der Gegenrichtung kommenden Güterzug zusammenstieß. Fünf Menschen verloren bei dem Unfall ihr Leben. Die Seite zeigt Familien, die vor dem brennenden und fast völlig zerstörten Zug fliehen.



An Szenen aus dem Alltagsleben während des Ersten Weltkriegs mangelt es nicht. So zum Beispiel der festliche Empfang am Bahnhof von Bari für die von der Front zurückkehrenden verwundeten serbischen Offiziere (Titelbild vom 16. Januar 1916).



Am 23. November 1952 zeigen das Titelbild zu einem kuriosen Bericht einen Mann, der nach einem Streit versucht, einen Pizzabäcker in einen brennenden Holzofen zu werfen. Der Möchtegern-Mörder wird von einem Verkehrspolizisten davon abgehalten.



Auf dem Titelbild vom 26. Juni 1955 kämpft die kleine Anna Sebastiani, gerade acht Jahre alt, im Wasser bei der Promenade Imperatore Augusto um ihr Leben. Ihr ungewöhnlicher Retter war ein Priester: Pater Domenico Mastroserio, der sich mit seinem Dominikanerhabit ins Wasser stürzte und sie wohlbehalten ans Ufer zurückbrachte.

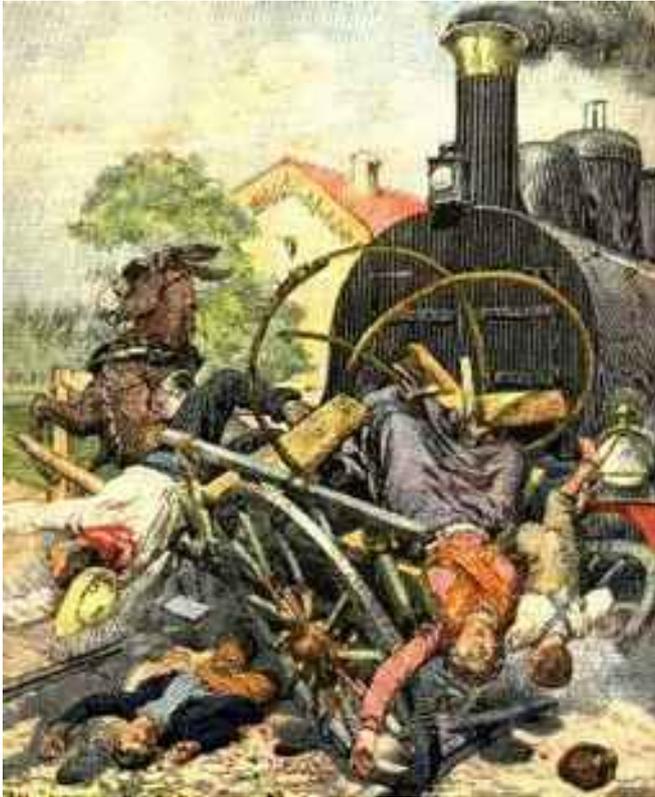


Jede Woche wurden Sensationen, Skurillitäten und, Katastrophen neu ins Bild gesetzt mit Schlagzeilen wie: „Hund opfert sein Leben, um sein Herrchen vor den Wölfen zu retten“, „General Paulus stirbt einsam in Dresden“, „Sind Polizisten freundlich?“, „Neue Seilbahn in Cortina eingeweiht“, „Jayne Mansfield, zu schön für eine Mutter“.

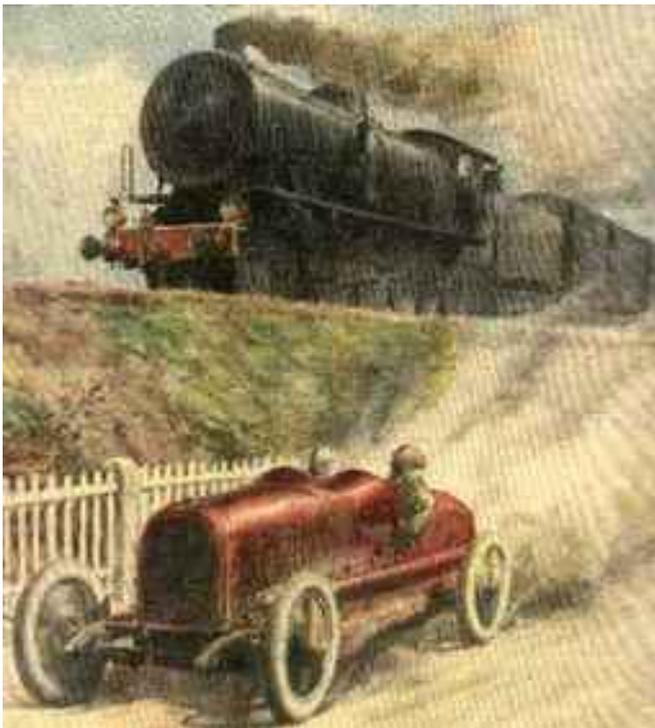
„La Domenica del Corriere“ schloß schließlich ihre Pforten im Jahr 1989. Die Illustrationen galten als veraltet in einer Welt, in der die Fotografie unter Profis und Amateuren weit verbreitet war. Aber heute ist es dank dieser Zeichnungen, die leicht im Internet zu finden sind, möglich, in das Leben von "vor langer Zeit" einzutauchen.

Querschnitt durch die Eisenbahngeschichte

Im Folgenden zeigen wir etliche dramatische Bilder als Querschnitt durch die Eisenbahngeschichte aus der Sicht der Illustratoren Beltrame und Molino.



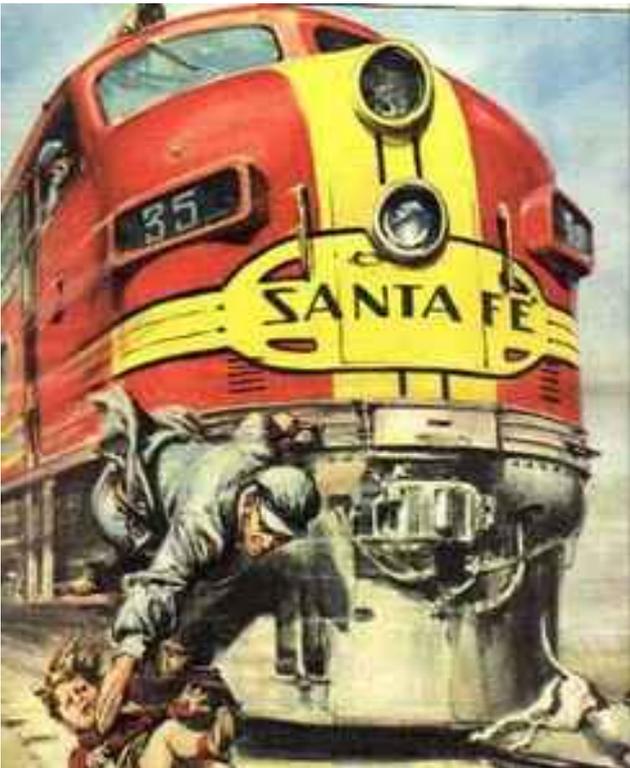
Eisenbahnunglück auf Bahnübergang bei Saronno



Wettstreit zwischen Dampfzug und Automobil



Zugüberfall in den USA



Lokführer der Santa Fe rettet ein Kind

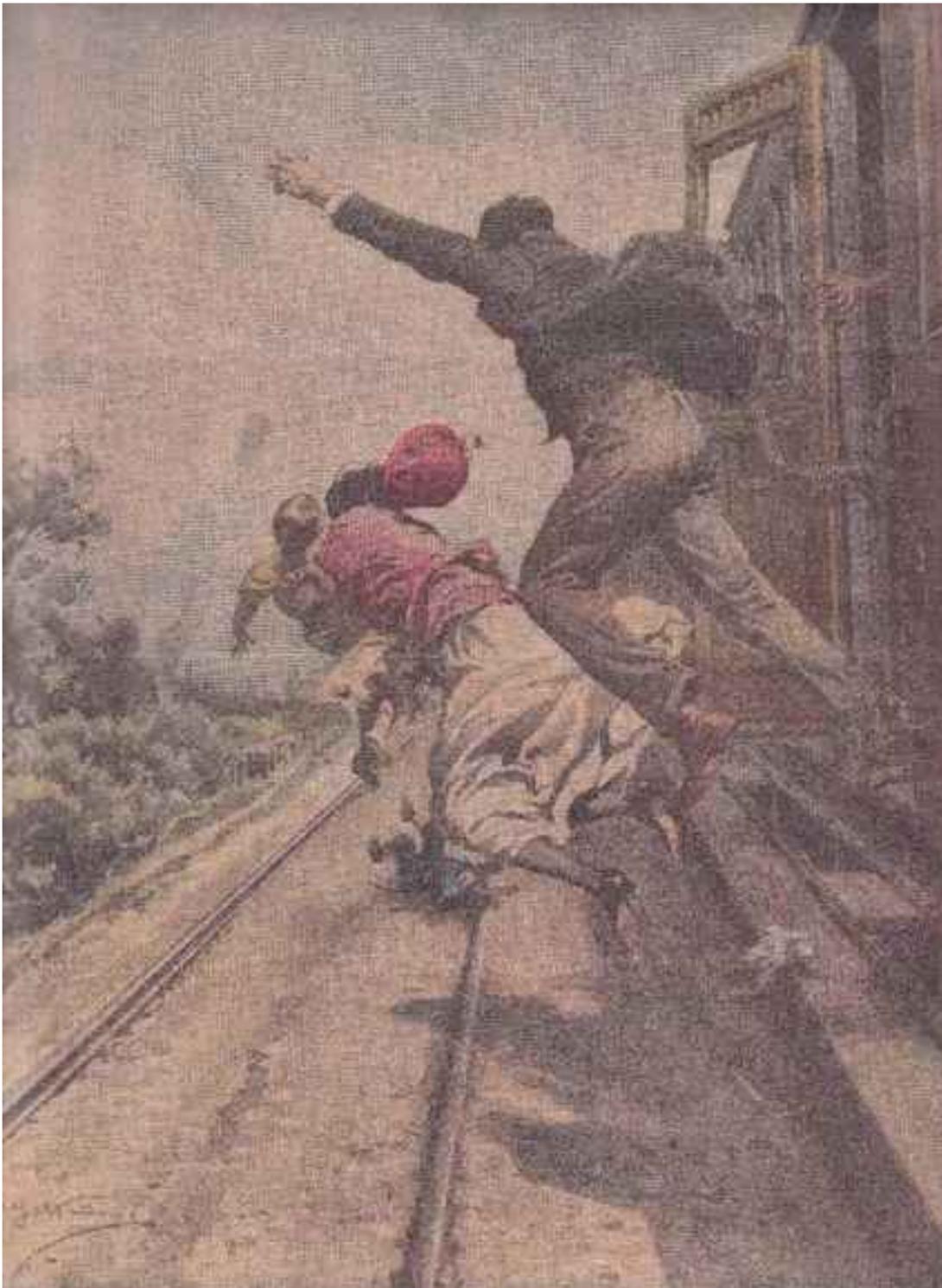
1924

Eine Lokomotive, die von einem betrunkenen Lokführer in New York gefahren wurde, verunglückte in rasender Fahrt. Eine Weiche lenkte sie auf ein Stumpfgleis, wo sie mit einer Geschwindigkeit von 50 Meilen ins Schotterbett prallte.



1924

Kurz vor dem Bahnhof von Toulon (Frankreich) fiel ein vierjähriges Kind aus der plötzlich geöffneten Abteiltür. Die Mutter sprang aus dem Zug, in der Hoffnung, es retten zu können. Der Vater wiederum sprang seiner Frau hinterher. Als der Zug anhielt, stellte man fest, daß das erste Kind tot war, die Mutter tödlich und der Vater weniger schwerverletzt wurde. Nur das Kind in den Armen seiner Mutter blieb unversehrt.



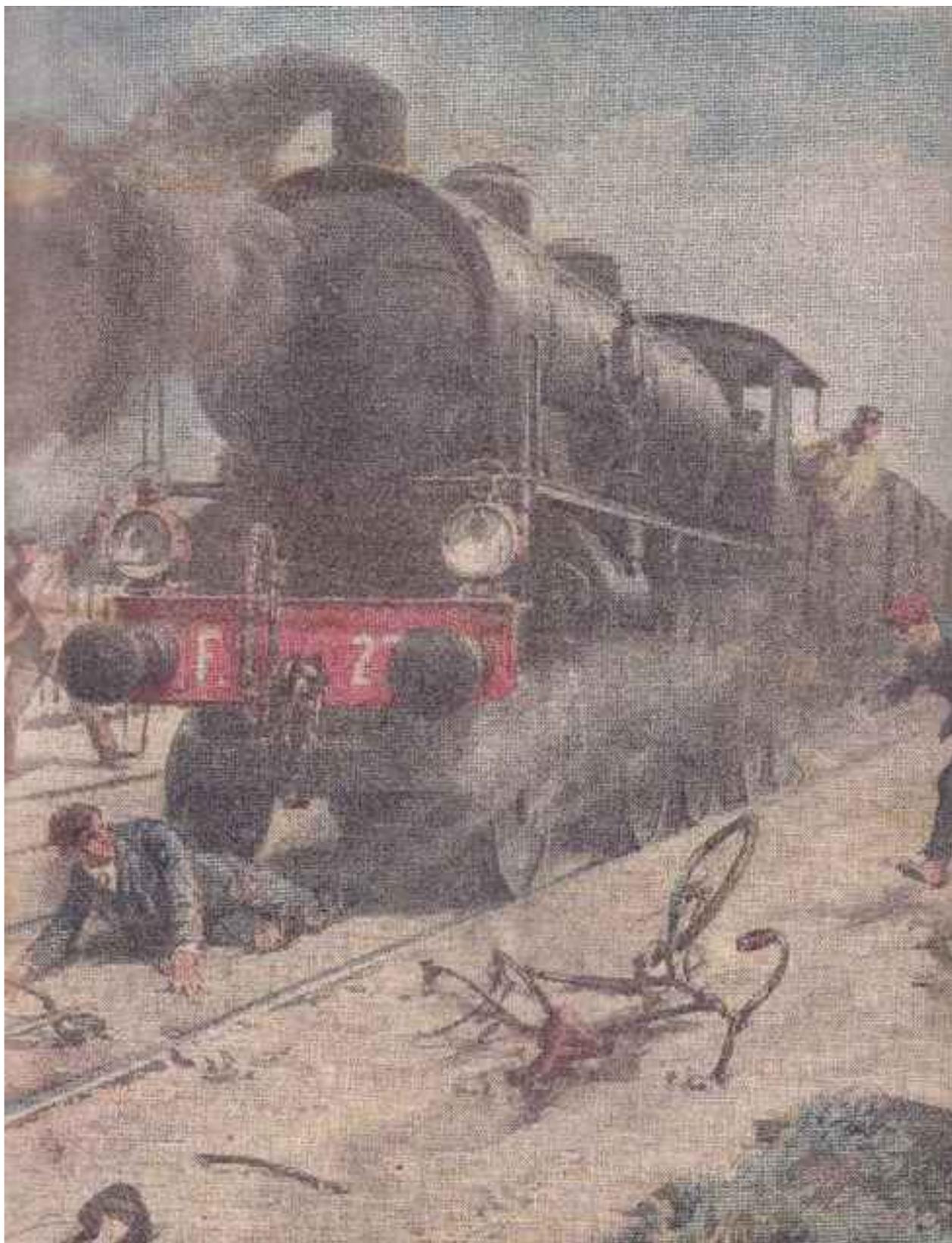
1925

Tragödie am Bahnübergang: In Spanien überfuhr ein Zug ein großes Auto mit einer Hochzeitsgesellschaft. Das junge Paar und mehrere Gäste wurden getötet.



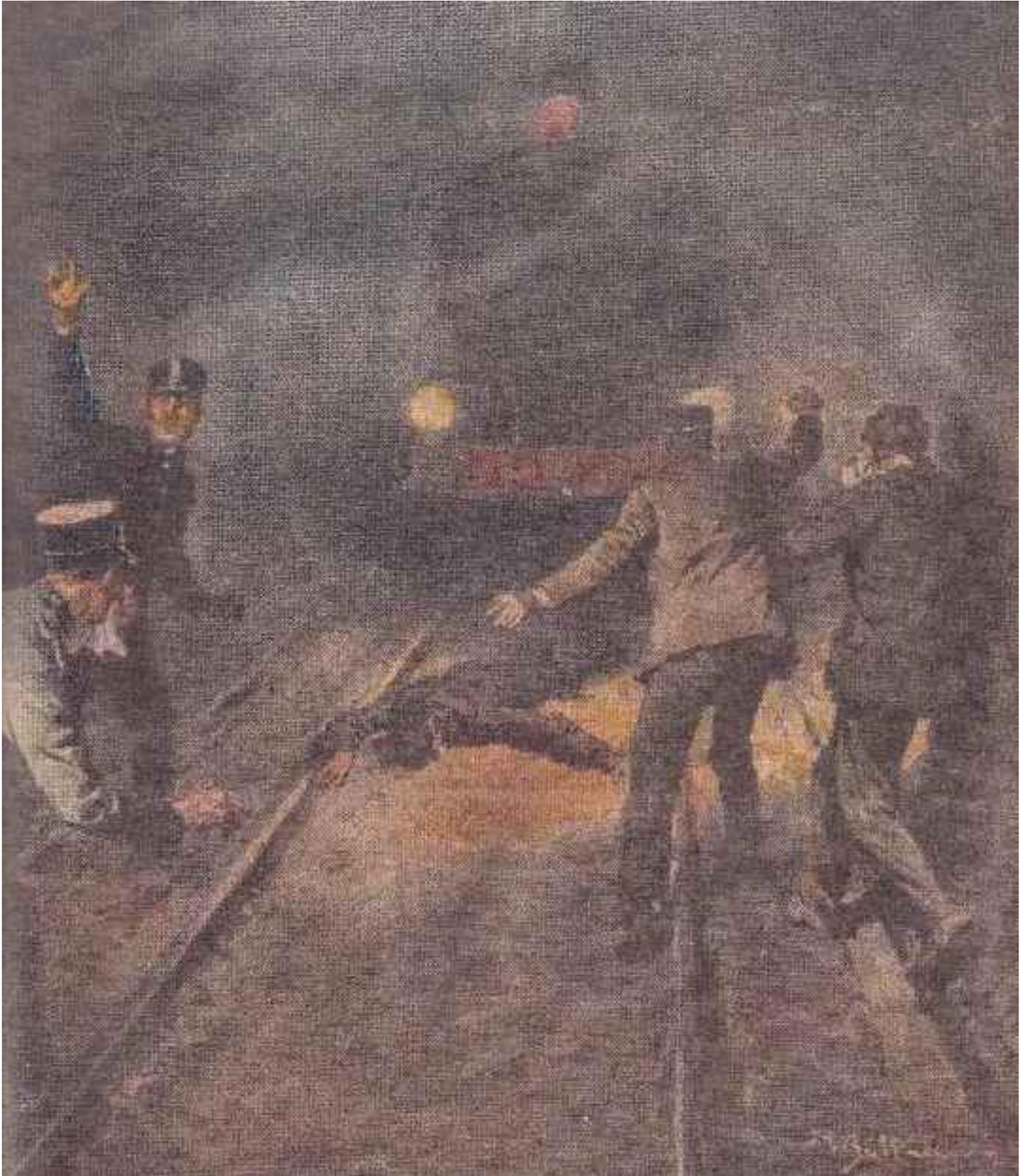
1926

Wem das Glück hilft: Amedeo Carlesi fuhr mit seinem Fahrrad über den Bahnübergang in San Concordio (Lucca), als er von einer rückwärtsfahrenden Rangiereinheit erfaßt wurde. Er fiel mitten auf das Gleis, alle Waggon des Zuges fuhren über ihn hinweg, jedoch blieb er unverletzt. Sein Fahrrad erlitt allerdings einen Totalschaden.



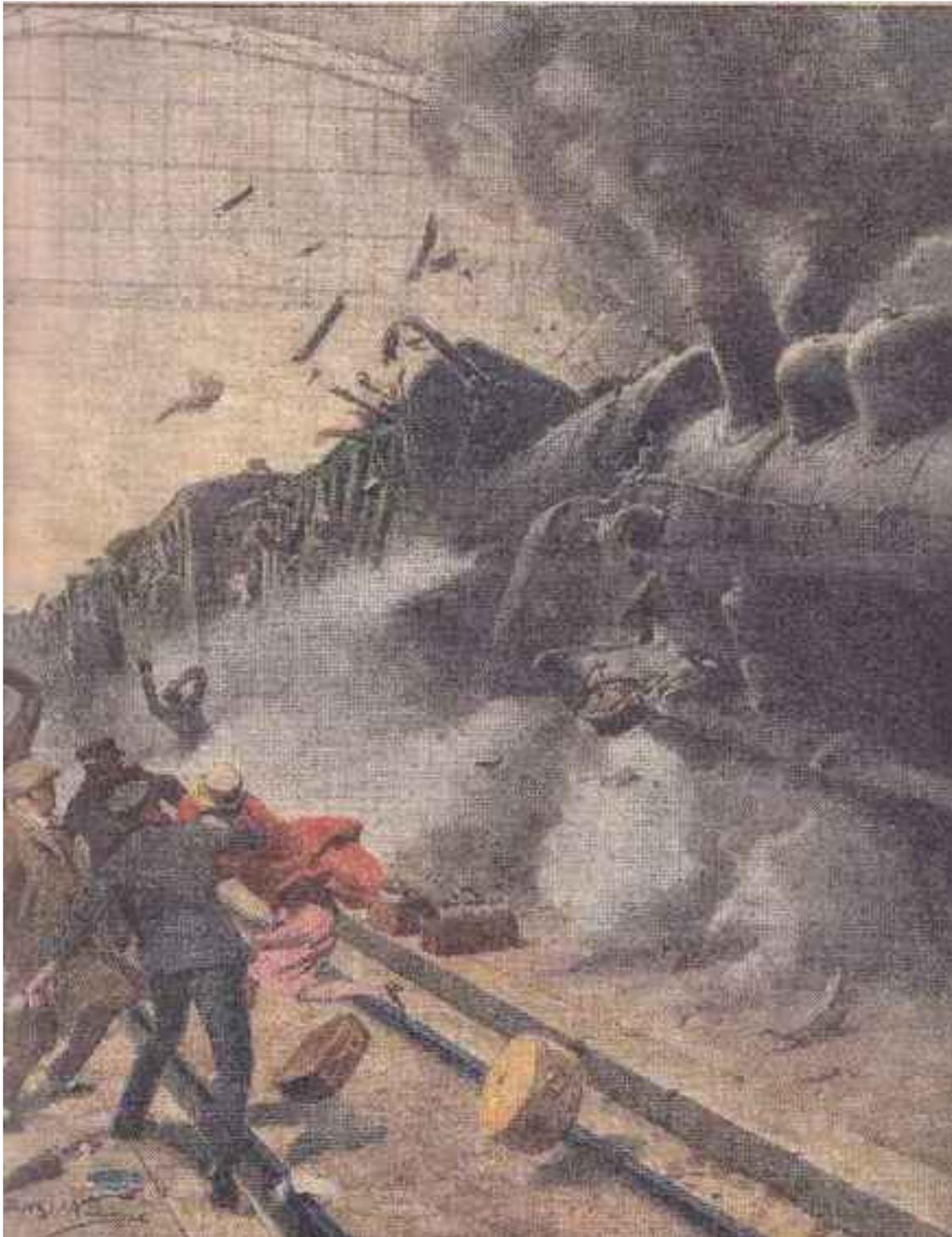
1926

Bei dem Eisenbahnunfall in der Schweiz starben am 4. Oktober 1926 neun Menschen durch Kohlenmonoxidvergiftung im Rickentunnel zwischen Kaltbrunn und Wattwil. Die Rettungskolonne, die vorsichtig zum noch im Tunnel stehenden Zug vorrückt, entdeckt die Leiche eines der Opfer auf dem Gleis.



1928

Am 9. September 1928 ereignete sich im Bahnhof Saitz/Zaječí (Mähren/Tschechoslowakei) ein schwerer Eisenbahnunfall, als ein Schnellzug entgleiste und einen im Nachbargleis stehenden Güterzug rammte. 21 Menschen starben, 29 wurden schwer verletzt. Das Bild zeigt den Schnellzug unter dem Bahnhofsdach beim Aufprall auf den Güterzug. Neben den Toten wurden über fünfzig Schwerverletzte aus den ersten Waggons und den Lokomotiven geborgen, die nur noch ein Wirrwarr rauchender Wracks waren.



1928

An der Bahnstrecke Metz-Thionville (Frankreich) überfuhr ein Zug auf einem Stumpfgleis die Haltesignale sowie den Prellbock. Das Haus stürzte ein und begrub die Frau des Kellermeisters und zwei Kinder.



1930

Überschwemmungen in Frankreich führten zu einer großen Katastrophe auf der Strecke Paris-Nantes. Am 21. November 1930 stürzte an der Strecke Angers-Nantes, nahe Ancenis, bei Oudon (Loire-Atlantique), gegen 22 Uhr eine vom Regen unterspülter Bergbauhalde ein, als der Schnellzug Paris-Nantes vorbeifuhr, worauf die Lokomotive und zwei Waggon in die Loire fielen. Der Lokführer ertrank und etwa fünfzehn Personen wurden verletzt. Der Gleisabschnitt, auf dem sich der Unfall ereignete, war als gefährdet bekannt und wurde bewacht, aber sein Aufsichtspersonal war unter dem Erdrutsch begraben worden.



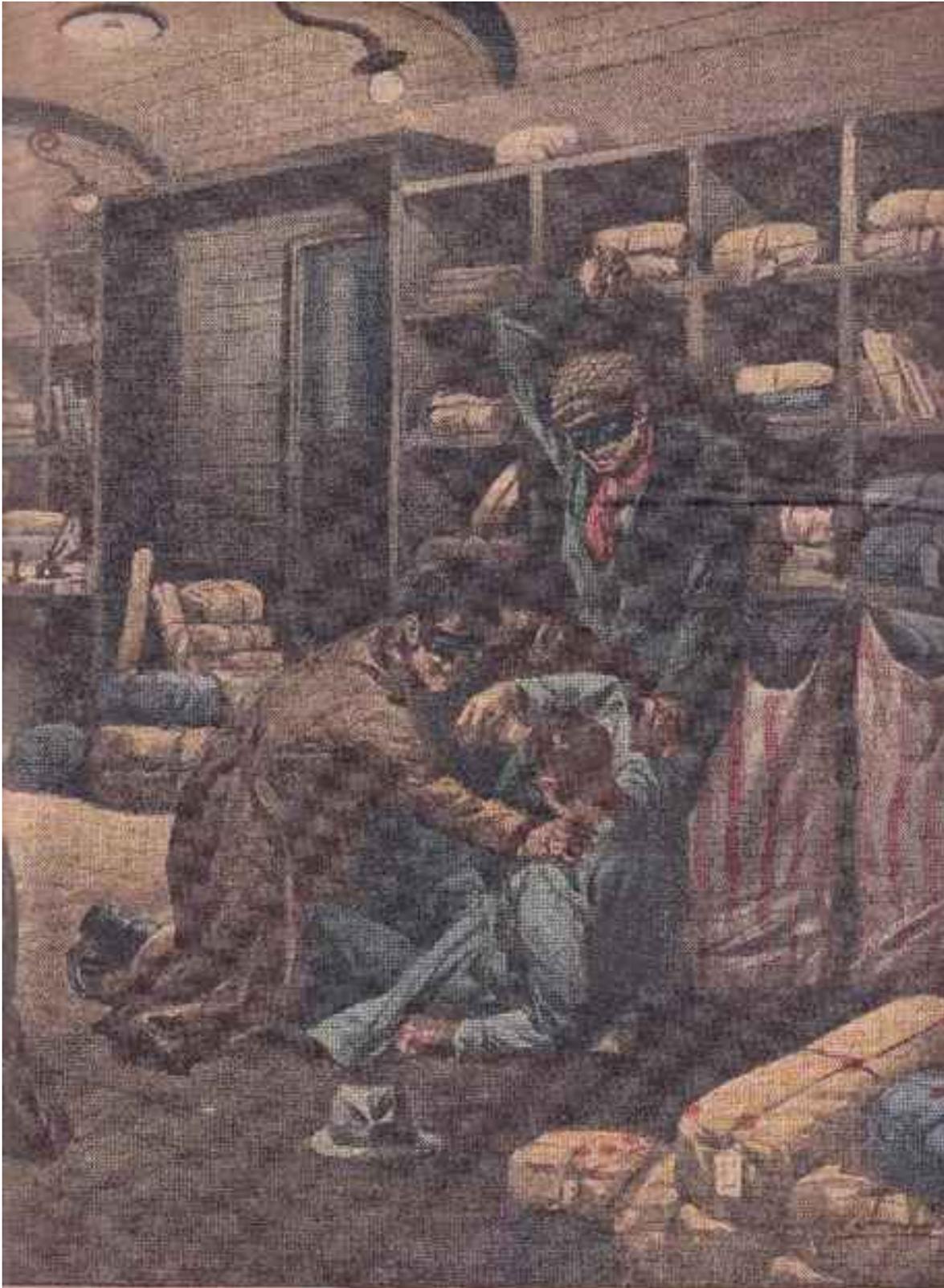
1930

In Siracusa hat sich ein einzigartiger Eisenbahnunfall ereignet. Aufgrund einer Panne durchbrach der aus Rom kommende Luxuszug bei der Einfahrt in den Seebahnhof, anstatt anzuhalten, den am Ende des Gleises angebrachten Prellbock und drang nach sieben Metern auf dem Bahnsteig mit der Lokomotive in das zu diesem Zeitpunkt verlassene Amt für öffentliche Sicherheit ein.



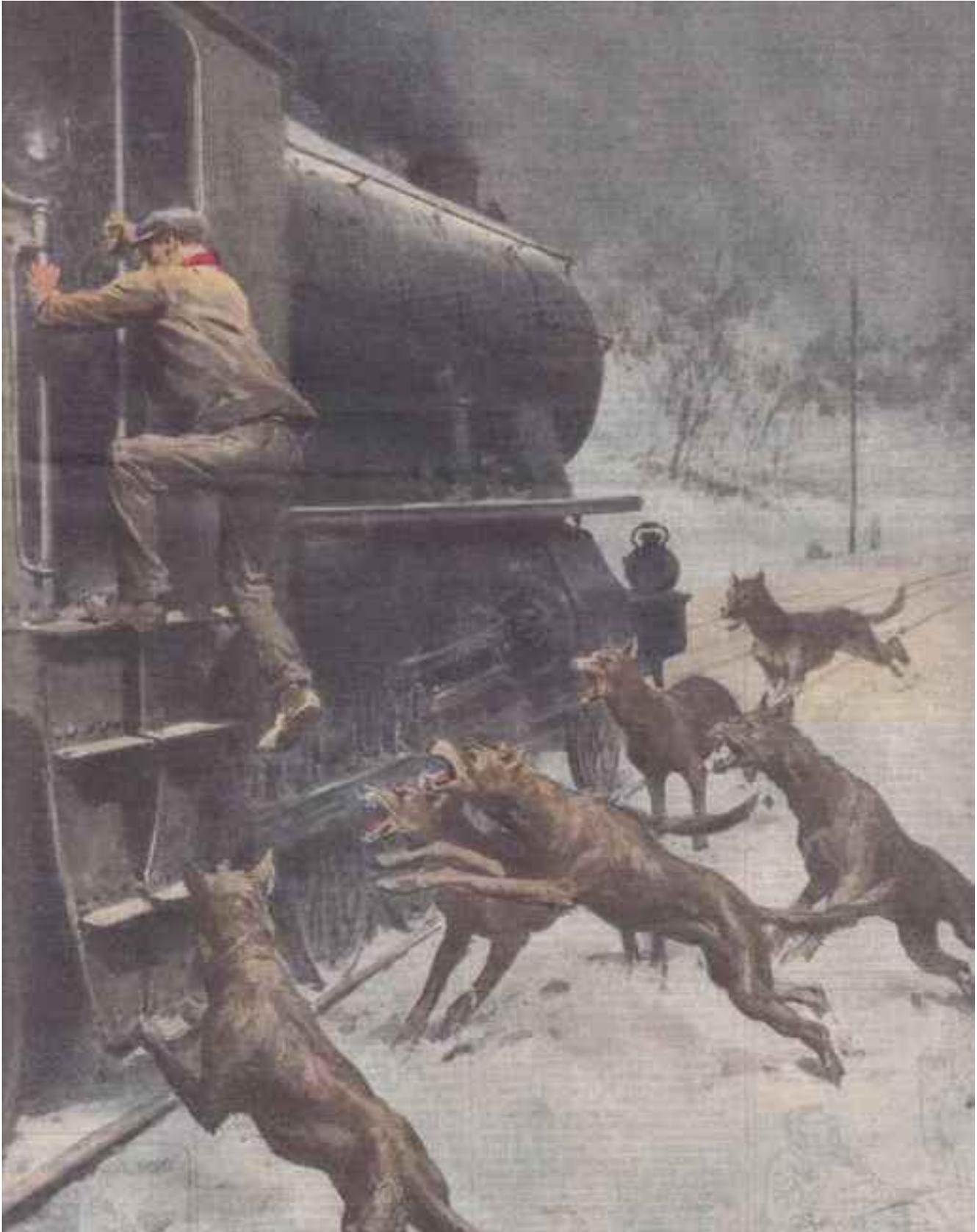
1930

Ein Zug aus Merzdorf in der Nähe von Breslau hatte gerade den Bahnhof verlassen, als zwei maskierte Räuber in den Postwagen sprangen, den einzigen Bediensteten überfielen und schlugen und, nachdem sie ihn gefesselt und geknebelt hatten, zehntausend Mark erbeuteten. Sie sprangen aus dem fahrenden Zug und schafften es, zu verschwinden.



1931

Auf dem Bahnhof von Prestane in der Karsthochebene reinigt ein Heizer nachts seine Lokomotive. Plötzlich tauchte ein Rudel Wölfe aus dem nahen Busch auf und heulte den Eisenbahner an. Der unglückliche Mann sprang sofort auf die Maschine und ließ sie anfahren.



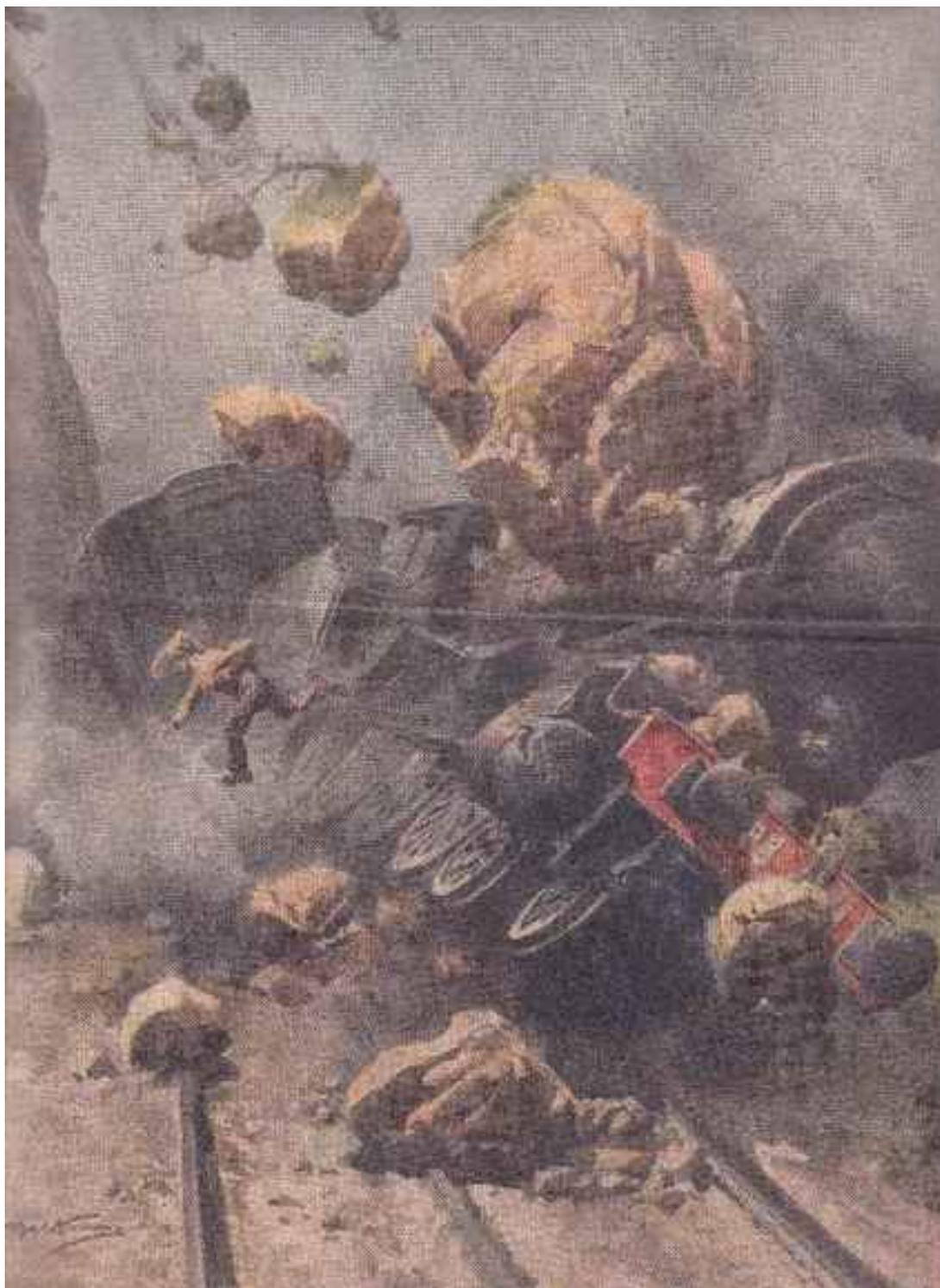
1931

Vater und Sohn, die auf einem mit Hühnern in Käfigen beladenen Lastwagen unterwegs waren, wurden an einem Bahnübergang bei Varano (Ancona) von einer Lokomotive erfasst. Der Aufprall war für den Vater tödlich, während der Junge, der sich verzweifelt an einen Käfig zwischen den Scheinwerfern und den Puffern klammerte, wie durch ein Wunder überlebte.



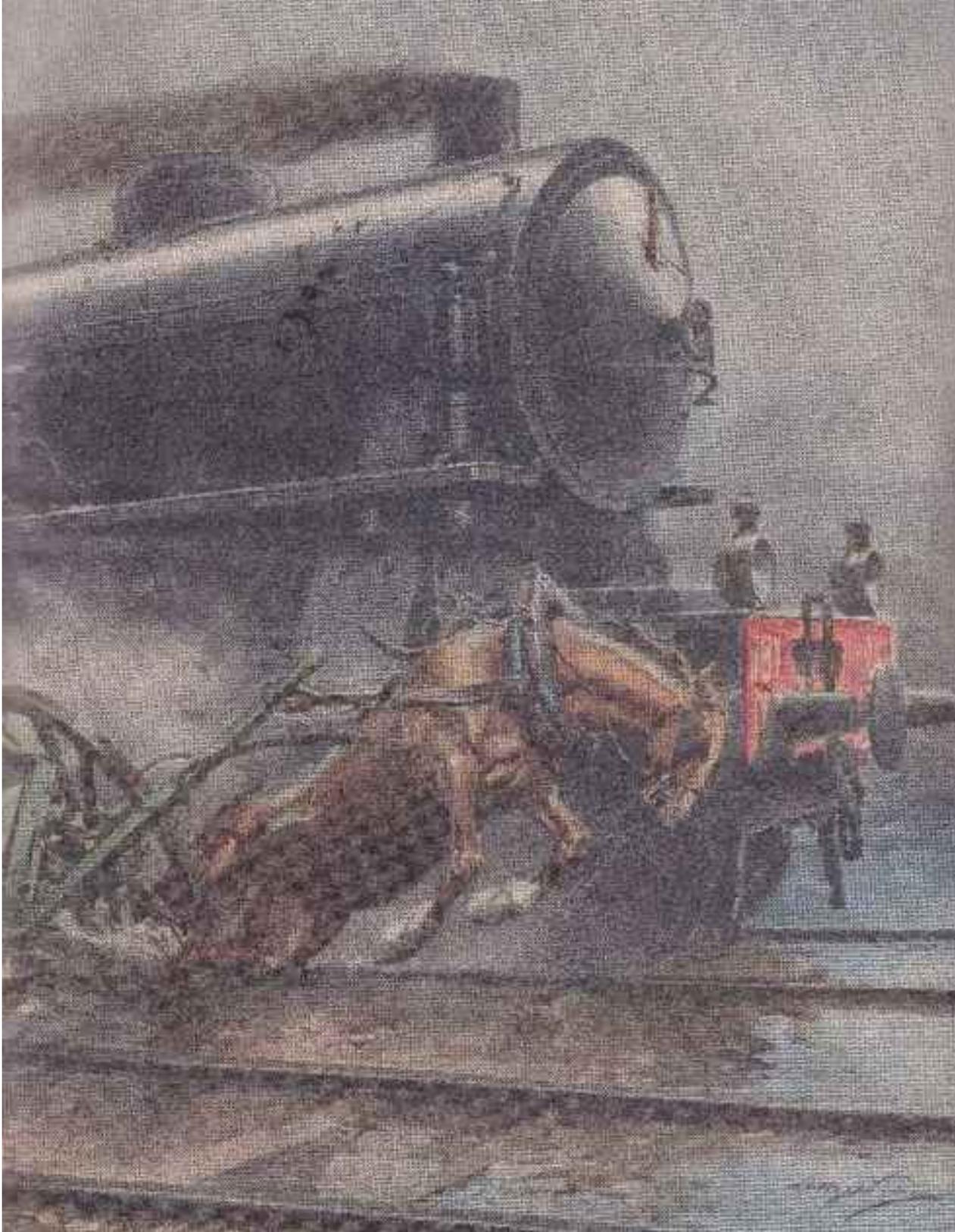
1931

Nach einem heftigen Gewitter stürzte in Graubünden ein großer Felsblock auf einen Schweizer Zug, einige Reisende wurden verletzt. Am 3. August 1931 wurde unterhalb der Station Stugl/Stuls ein Zug der Rhätischen Bahn (RhB) von einem Felssturz erfasst. Die Lokomotive und ein Gepäckwagen stürzten bis auf den Talboden, wobei der Lokomotivführer den Tod fand. Ein zweiter Gepäckwagen blieb an den Geleisen hängen. Kurz zuvor hatte noch der Streckenwärter die Strecke kontrolliert und nichts Verdächtiges entdeckt.



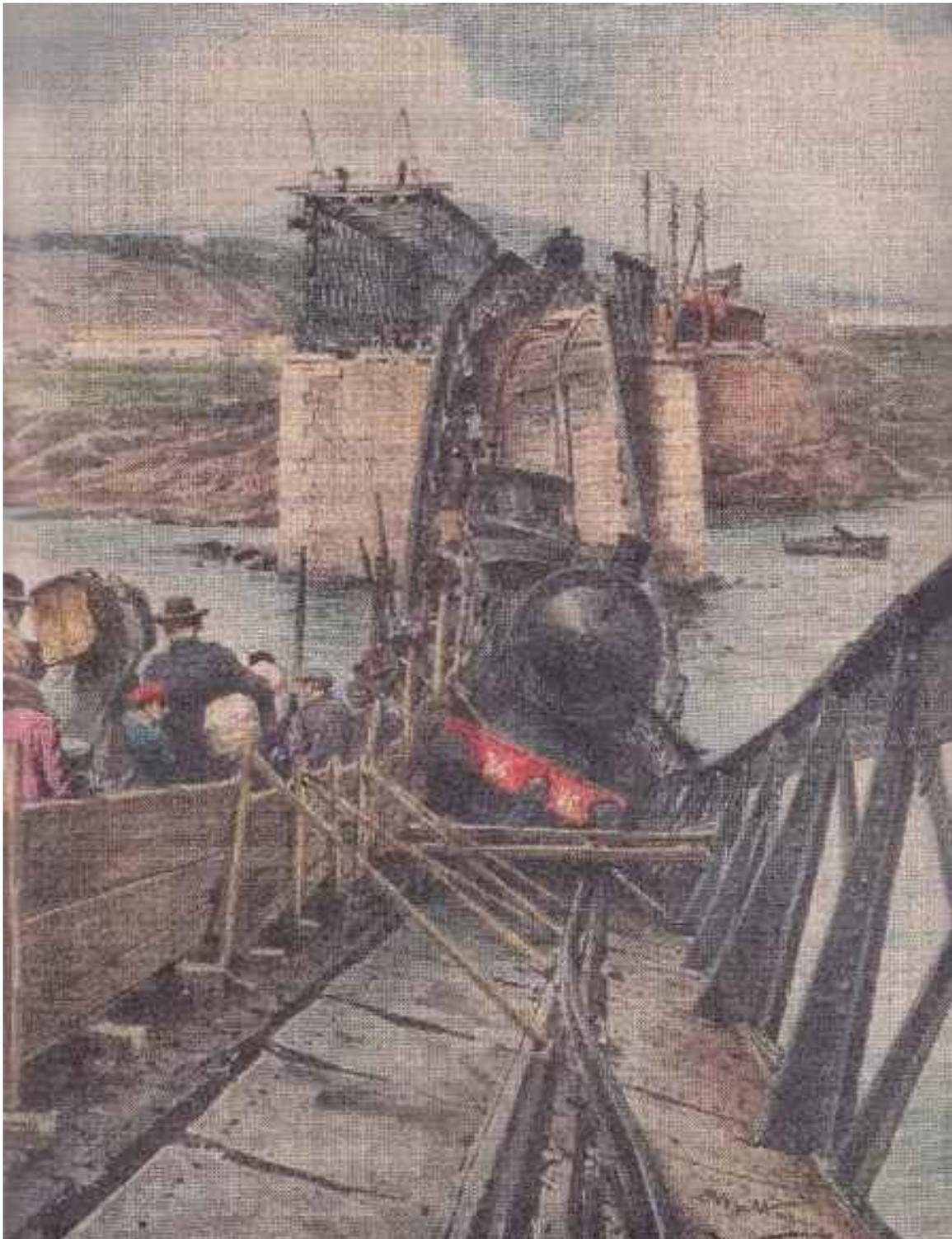
1931

An einem Bahnübergang auf der Eisenbahnlinie Casale-Mortara hat ein fahrender Zug das Pferd eines Wagens überfahren. Das Geschirr verfang sich in einem der Kolben der Lokomotive und das Pferd wurde etwa einen Kilometer weit mitgeschleift...



1931

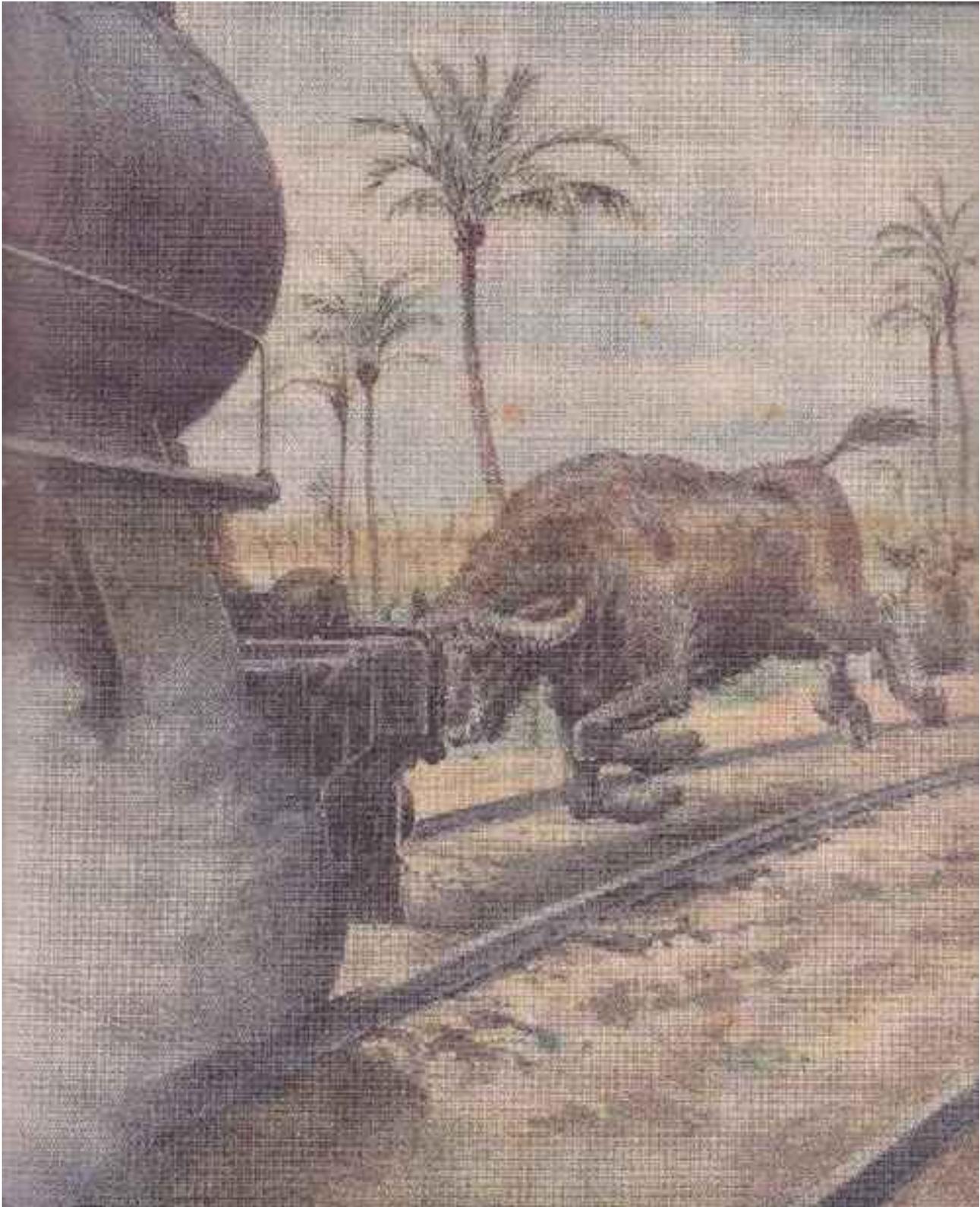
Erosion und andere Schäden, die durch die jüngsten Überschwemmungen verursacht wurden, führten dazu, daß die San-Leonardo-Brücke auf der Strecke Palermo-Termini einstürzte, als sie gerade ein Güterzug befuhr. Eisenbahningenieure erbauten eine neue Eisenbrücke. Der Eisenbahnbetrieb wurde während des Baus fortgesetzt, nur war der Transfer der Reisenden von einem Ufer zum anderen umständlich.



1933

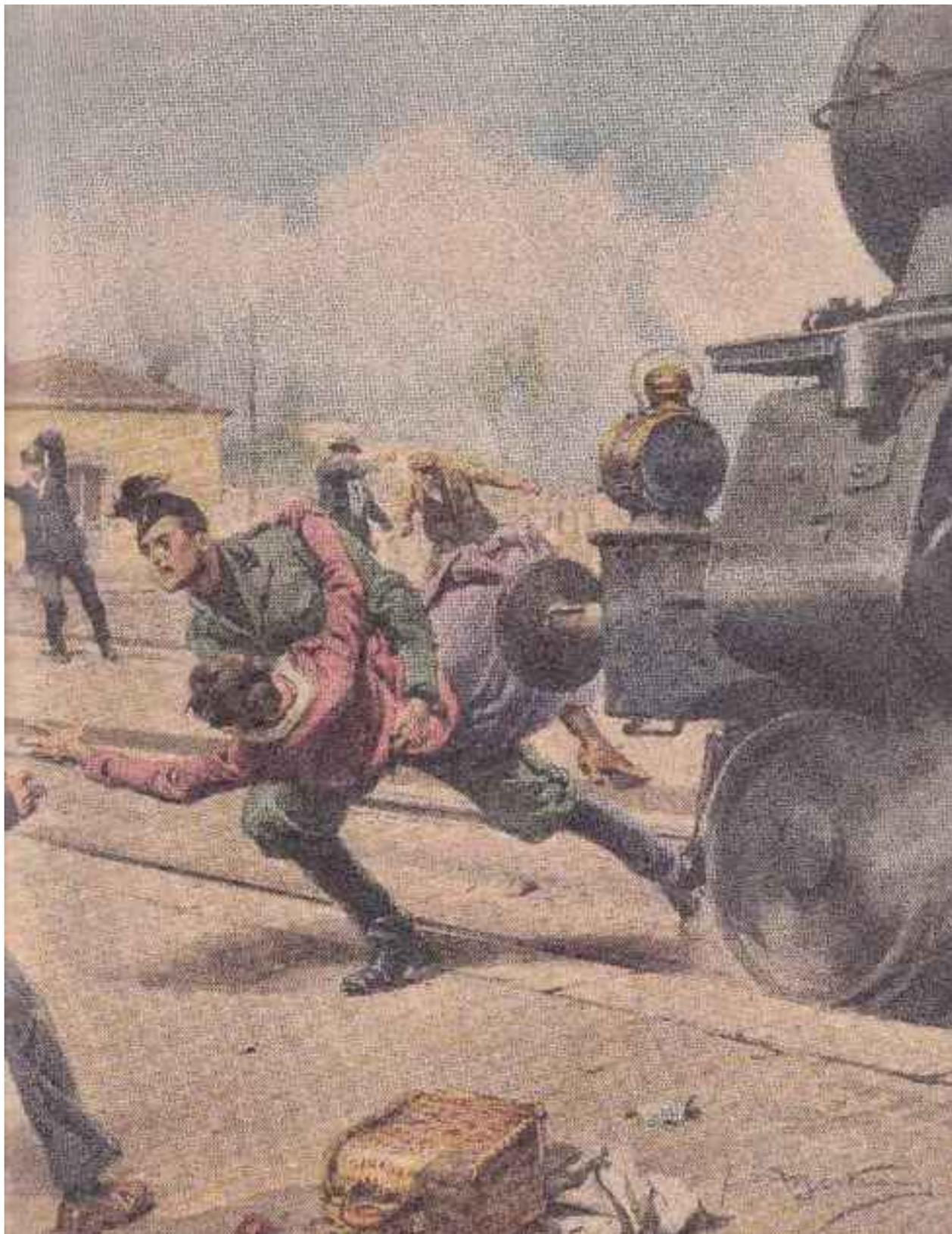
Ein wütender Büffel verursachte ein Eisenbahnunglück in Ägypten. Er krachte in die Lokomotive eines fahrenden Zuges und brachte mehrere Waggon zum Entgleisen, wobei sein Körper zwischen den Rädern zerquetscht wurde.

Illustrator: G. Bartoletti



1934

Dem Tod entrissen: Das blitzschnelle Eingreifen eines faschistischen Soldaten rettete einer Frau das Leben, die beim Überqueren der Gleise im Bahnhof von San Romano (Pisa) durch die Schreie der Leute erschreckt wurde, weil sich ein Zug näherte, sie stürzte und drohte, überrollt zu werden. Für die Zeit ist es kein Zufall, daß ausgerechnet ein Mussolini-Anhänger als Retter gezeitigt wurde.



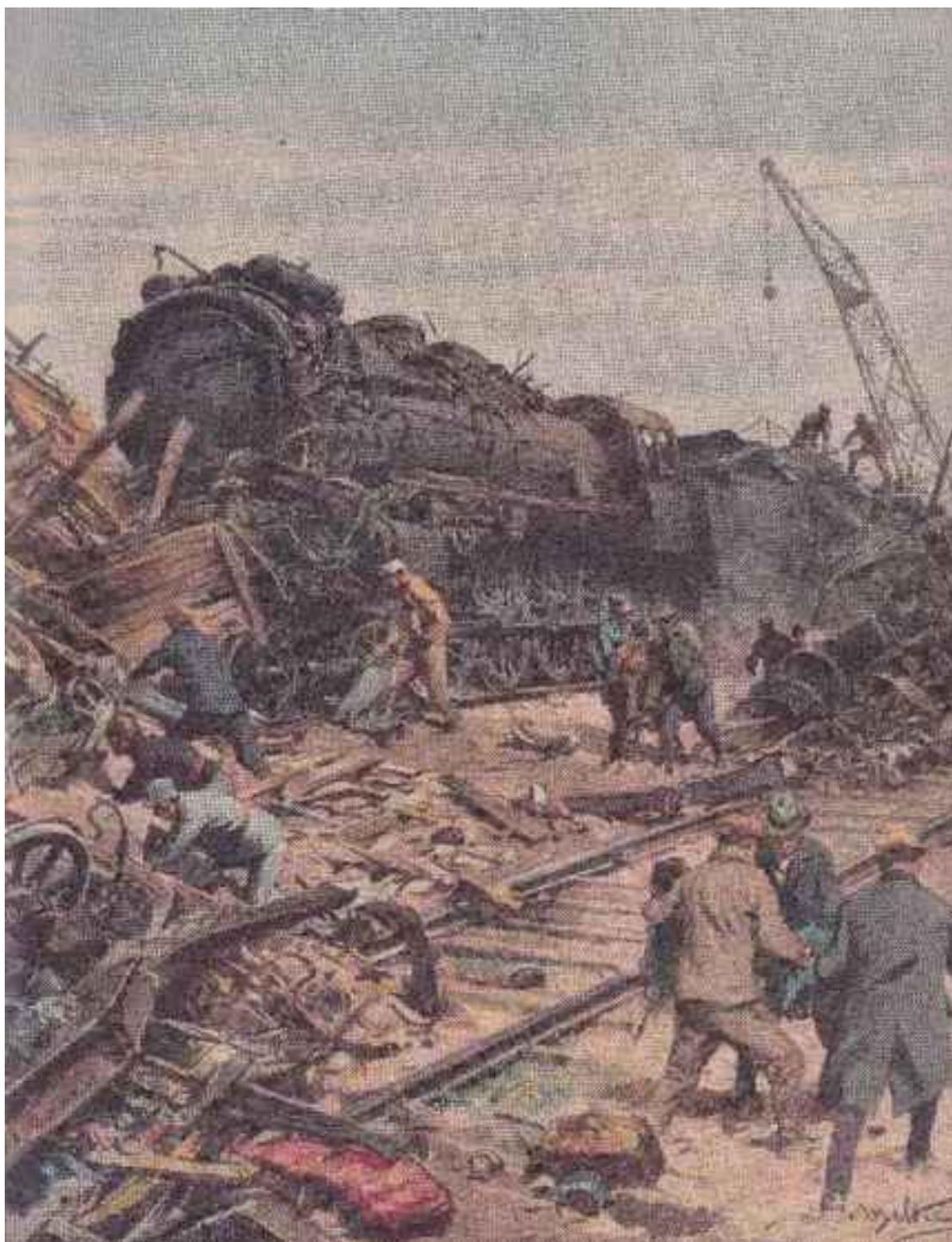
1934

König Boris von Bulgarien besteigt eine Lokomotive - Die Geistesgegenwart des Königs von Bulgarien: In der Lokomotive eines Zuges, in dem König Boris unterwegs war, brach ein Feuer aus. Der König stieg aus seinem Wagen aus, leitete die Löscharbeiten und kletterte nach der Behandlung des verletzten Lokführers auf die Lokomotive und fuhr sie persönlich zum nächsten Bahnhof.



1934

Der Eisenbahnunfall von Lagny ereignete sich am 23. Dezember 1933, als ein Schnellzug von Paris nach Straßburg auf einen anderen Schnellzug von Paris nach Nancy auffuhr. Mit 204 Toten war dies einer der schwersten Eisenbahnunfälle in Friedenszeiten. Die furchtbare Katastrophe von Lagny bei Paris. Der mit hundert Stundenkilometern fahrende Zug zermalmte nacheinander sechs Wagen. Über zweihundert Tote und dreihundert Verletzte wurden aus den Trümmerhaufen geborgen, die sich um den tragischen Feuerball herum angesammelt hatten.

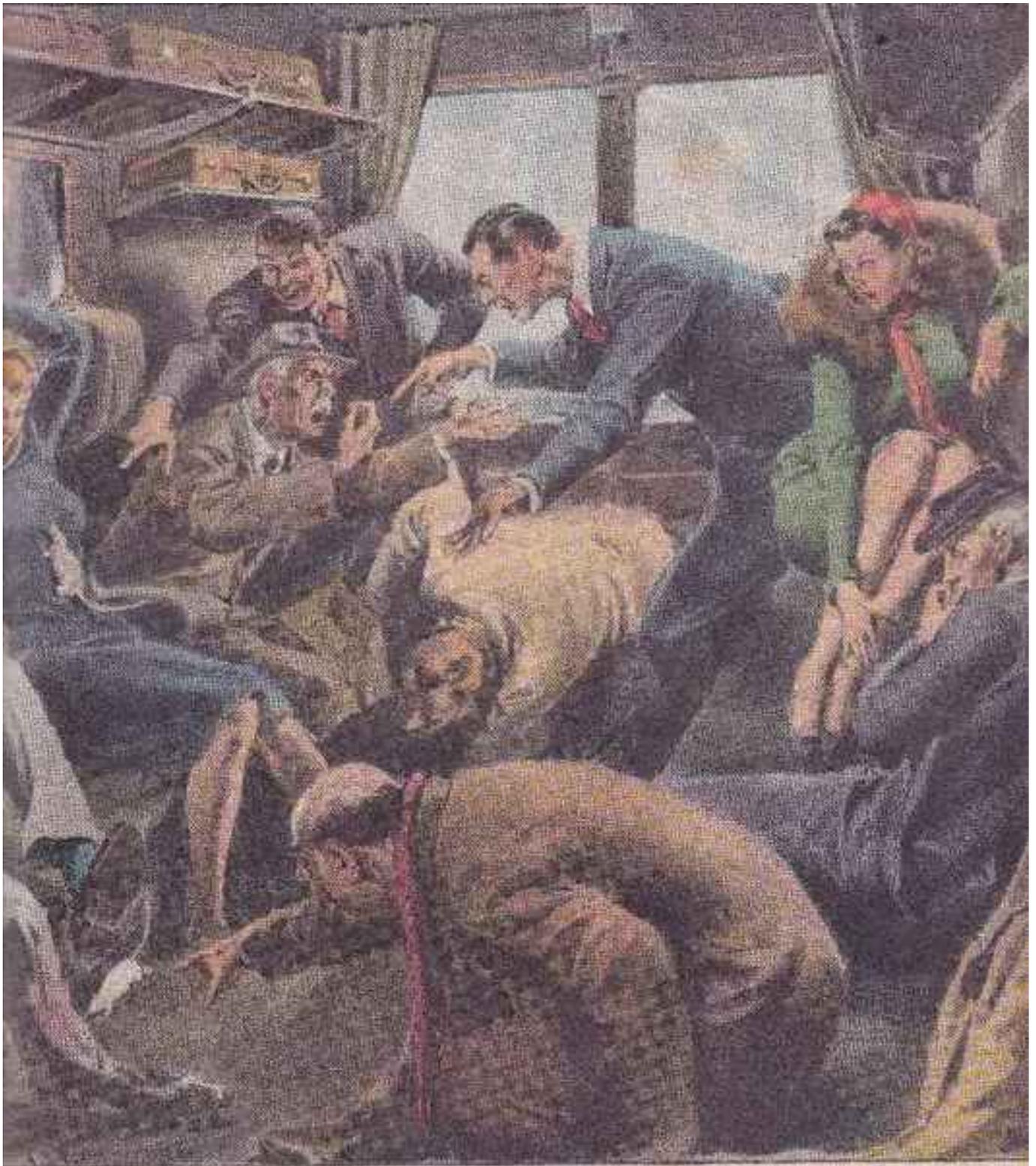


(vgl. Monatsgeschichte 02-2016)

1947

"Hilfe! Mäuse!" Zwei kleine weiße Mäuse, die aus einer Schachtel in einem Zug zwischen Piacenza und Milano entkommen waren, terrorisierten die Reisenden und verursachten tragikomische Szenen.

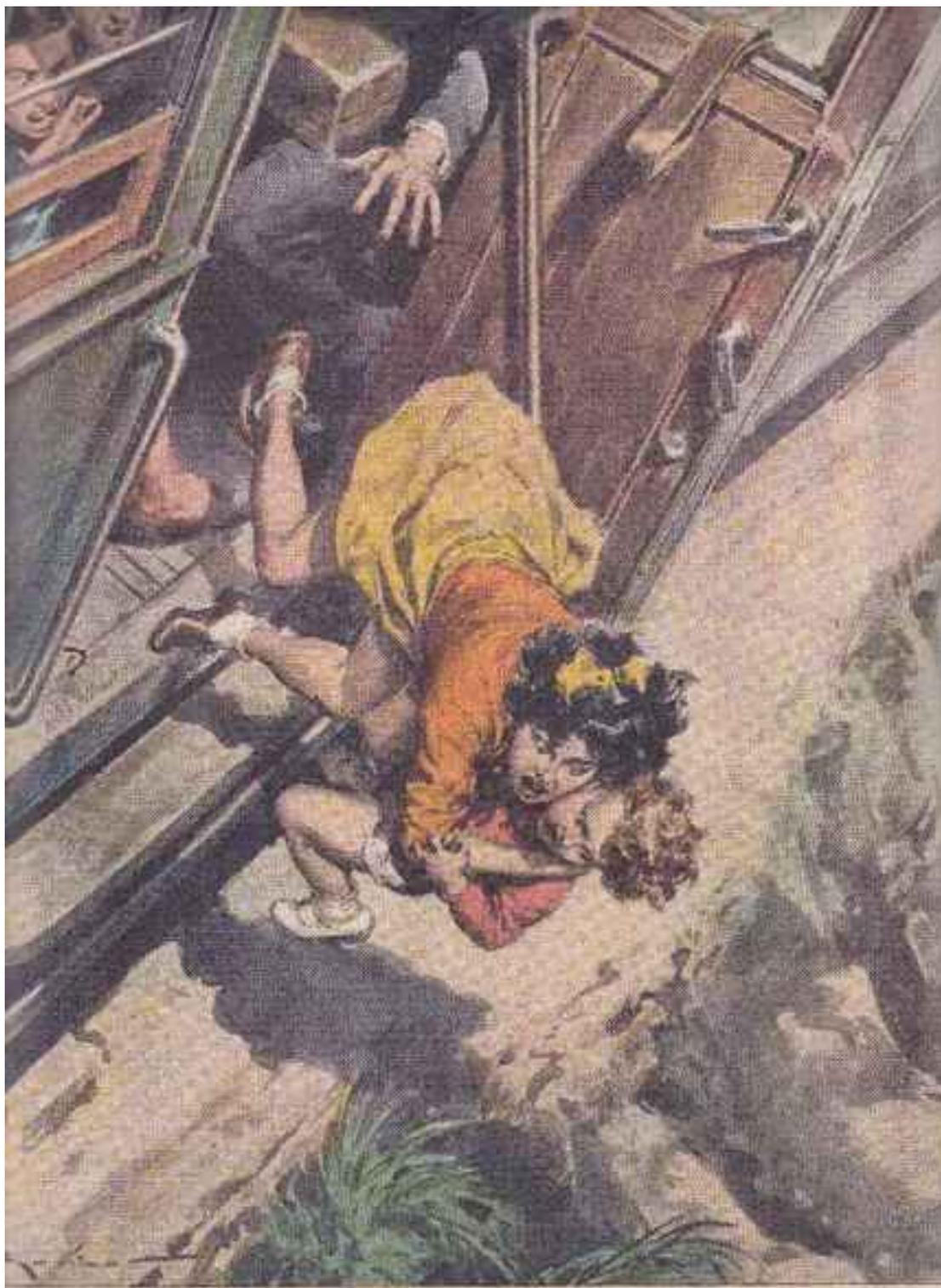
Illustrator: W. Molino



1949

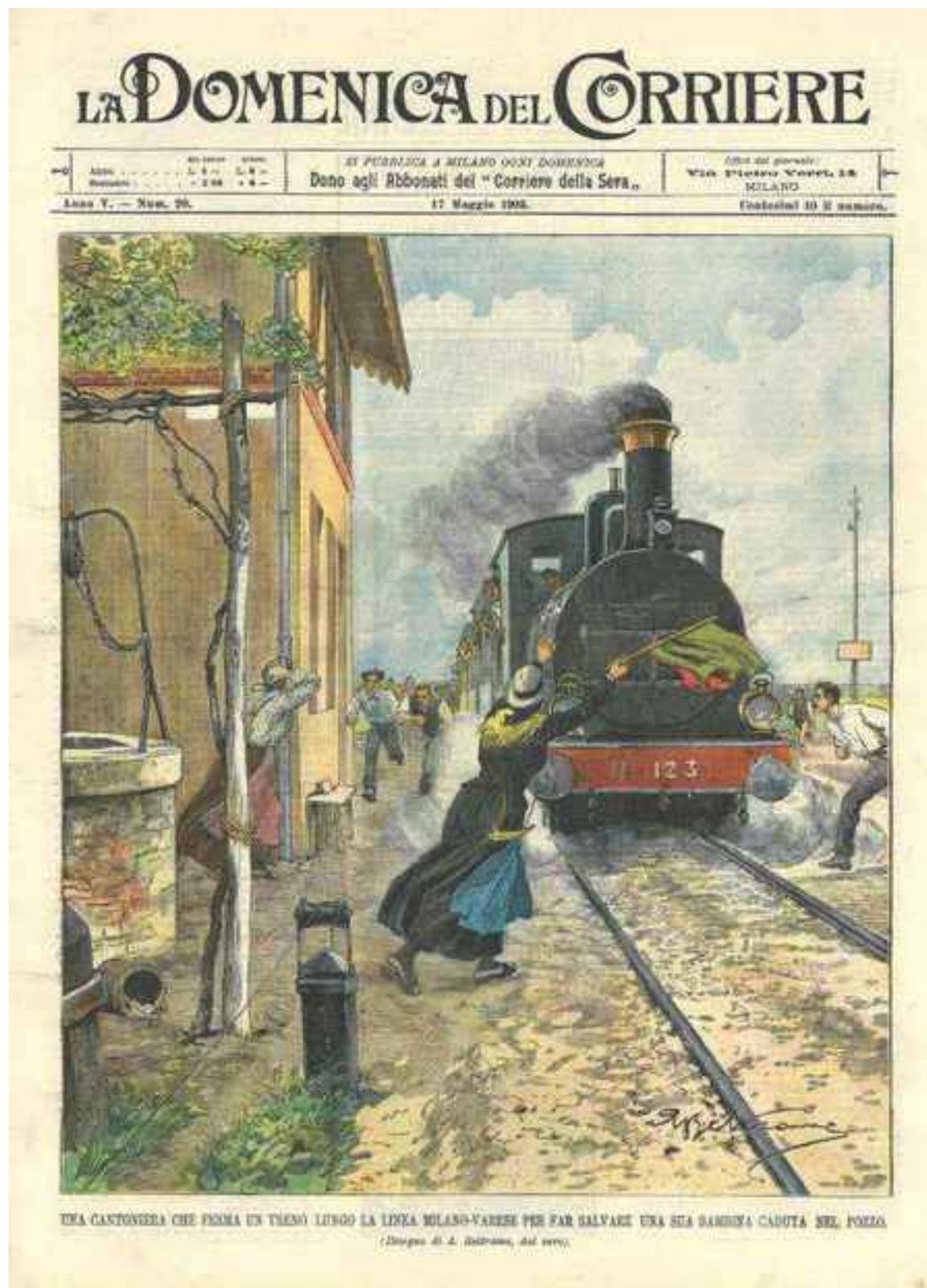
Unfallgefahr an den Türen: Ein zwölfjähriges Mädchen und ihr zweijähriger Bruder schauten aus dem Fenster eines Zuges, der mit 80 Stundenkilometern an der kalabrischen Küste entlang fuhr. Plötzlich öffnete sich die Tür und die beiden Kinder stürzten auf den Abhang. Schreie des Entsetzens, ein Alarmsignal: Als der Zug schließlich nach einem Kilometer anhält und die erschrockenen Eltern umkehren, liegen die beiden Kinder fast unverletzt auf dem Boden.

Illustrator: W. Molino



Nach den Bildmotiven aus der eigenen Sammlung folgen Titelblätter der „Domenica del Corriere“ aus einer Sammlung, mit freundlicher Genehmigung durch Cristian Rossi:

1903



Eine Blockwärterin hält einen Zug auf der Strecke Milano-Varese an, um ein Mädchen zu retten, das in einen Brunnen gefallen war

LA DOMENICA DEL CORRIERE

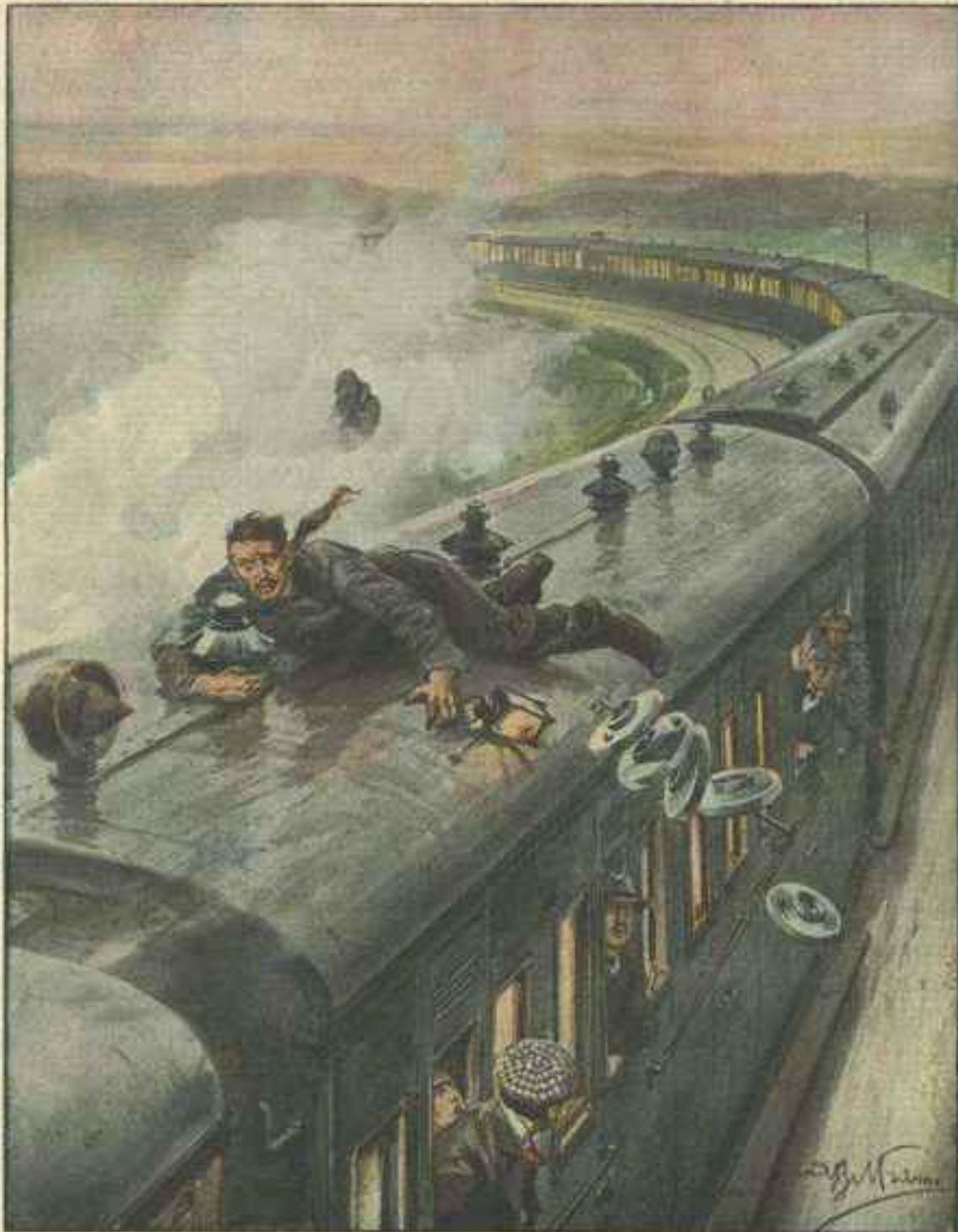
SI PUBLICA A MILANO OGNI DOMENICA
Dono agli Abbonati del "Corriere della Sera"
VIA MONTENAPOLEONE, 40-42
MILANO
Anno VII. - Num. 11. 15 Marzo 1906. Costo del numero.



L'ostuzionismo ferroviario in Italia. episodi di ribellione dei viaggiatori contro i ferrovieri.
(Disegno di A. Belloni, dal vero).

Aufstand der Reisenden gegen die Eisenbahner wegen Verzögerungstaktiken

1908



Lampista ferroviario dimenticato sopra un vagone al momento della partenza d'un treno, in Toscana, e costretto a viaggiare così.

(Disegno di G. B. B. B.)

Ein auf dem Wagendach vergessener Lampenwärter in der Toskana mußte auf diese Weise mitfahren

LA DOMENICA DEL CORRIERE

Si pubblica a Milano ogni Domenica
Dono agli Abbonati del "Corriere della Sera"
MILANO
25 novembre - Domenica 1908



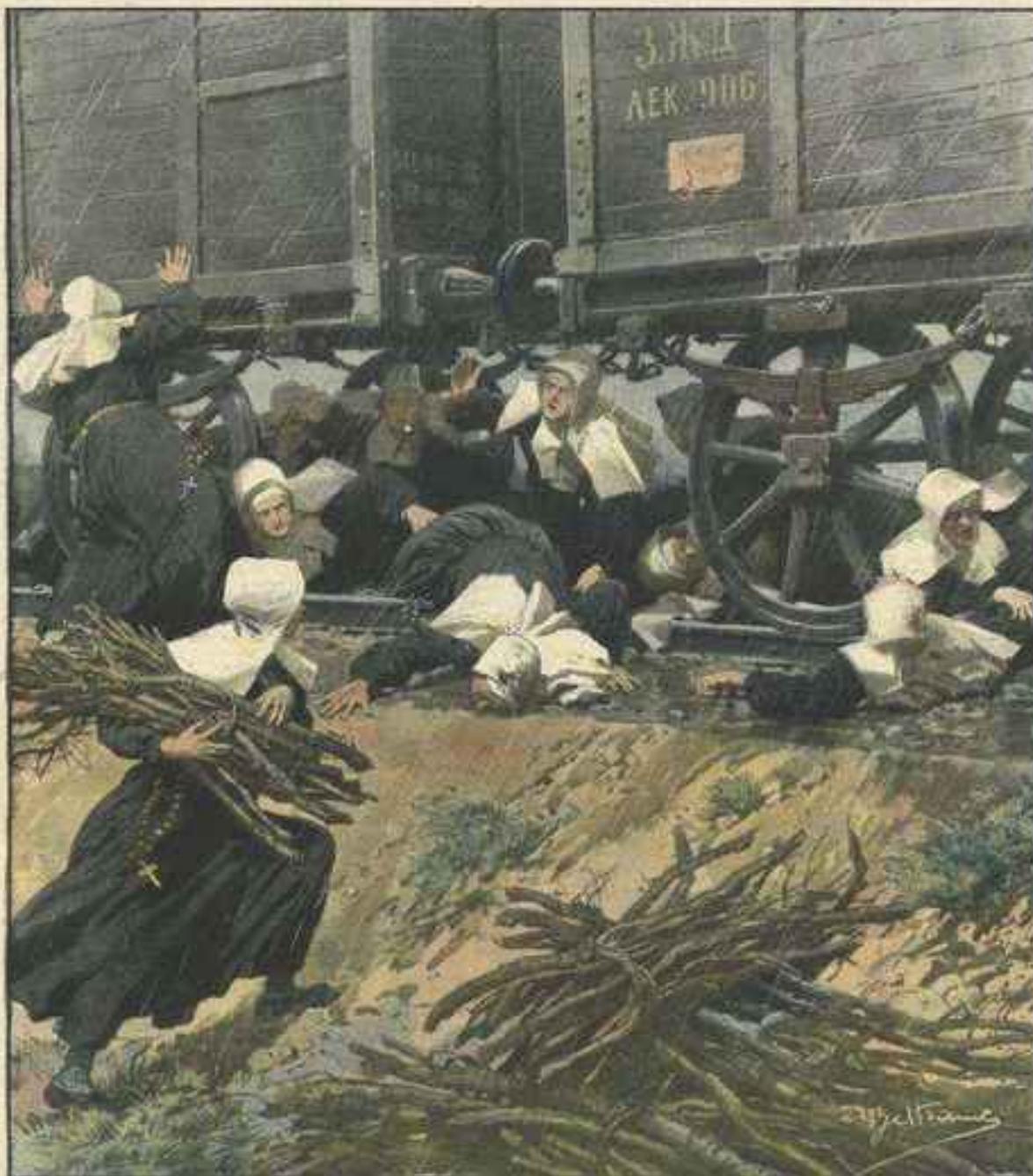
Un'ora così: una cantoniera ferroviaria che impedisce uno scontro di treni fra Luino e Novara.

(Rivista di G. Geronzi)

Bescheidene Heldin: Eine Schrankenwärterin verhindert einen Zugzusammenstoß zwischen Luino und Novara

LA DOMENICA DEL CORRIERE

Si pubblica a Milano ogni Domenica
Dono agli Abbonati del "Corriere della Sera"
OFFICINA DEL DISTRIBUZIONE
VIA MONTENAPOLEONE, 10
MILANO
1908 X - N. 21
24 di Maggio 1908.
Centralini 19 il numero.



Monache rimaste schiacciate da un treno sotto cui erano rifugiate per salvarsi dalla pioggia improvvisa.

(Disegno di A. Belloni)

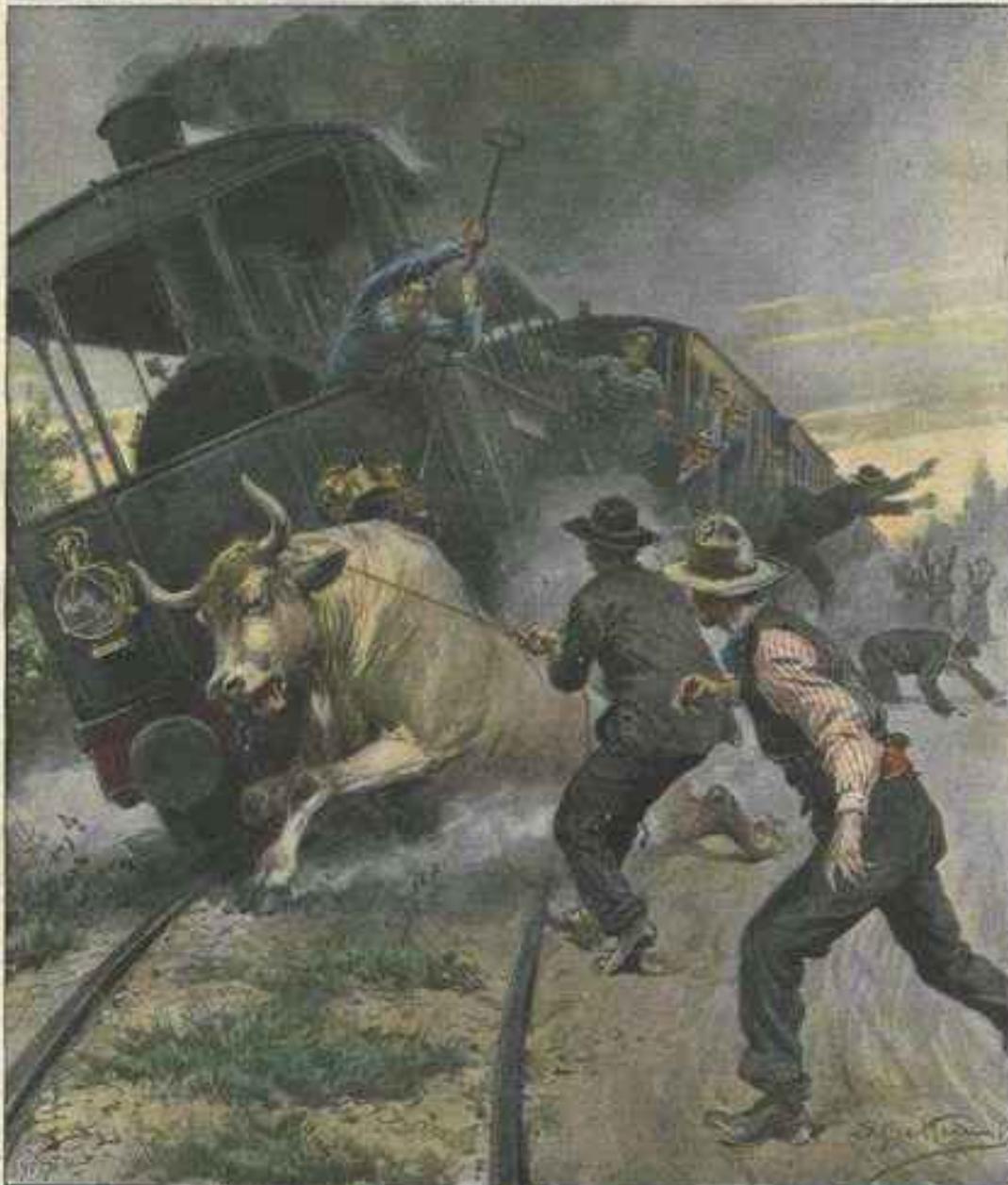
Nonnen werden von einem Zug zermalmt, unter dem sie gegen plötzlichen Regen Obdach gesucht hatten

LA DOMENICA DEL CORRIERE

ANNO X. — N. 42. 25 Ottobre - 1. Novembre 1908. Fascicolo 16 il numero.

Si pubblica a Milano ogni Domenica
Dono agli Abbonati del "Corriere della Sera".

EDIZIONE DEL MATTINO:
VIA MONTENAPOLEONE, 30 B
MILANO

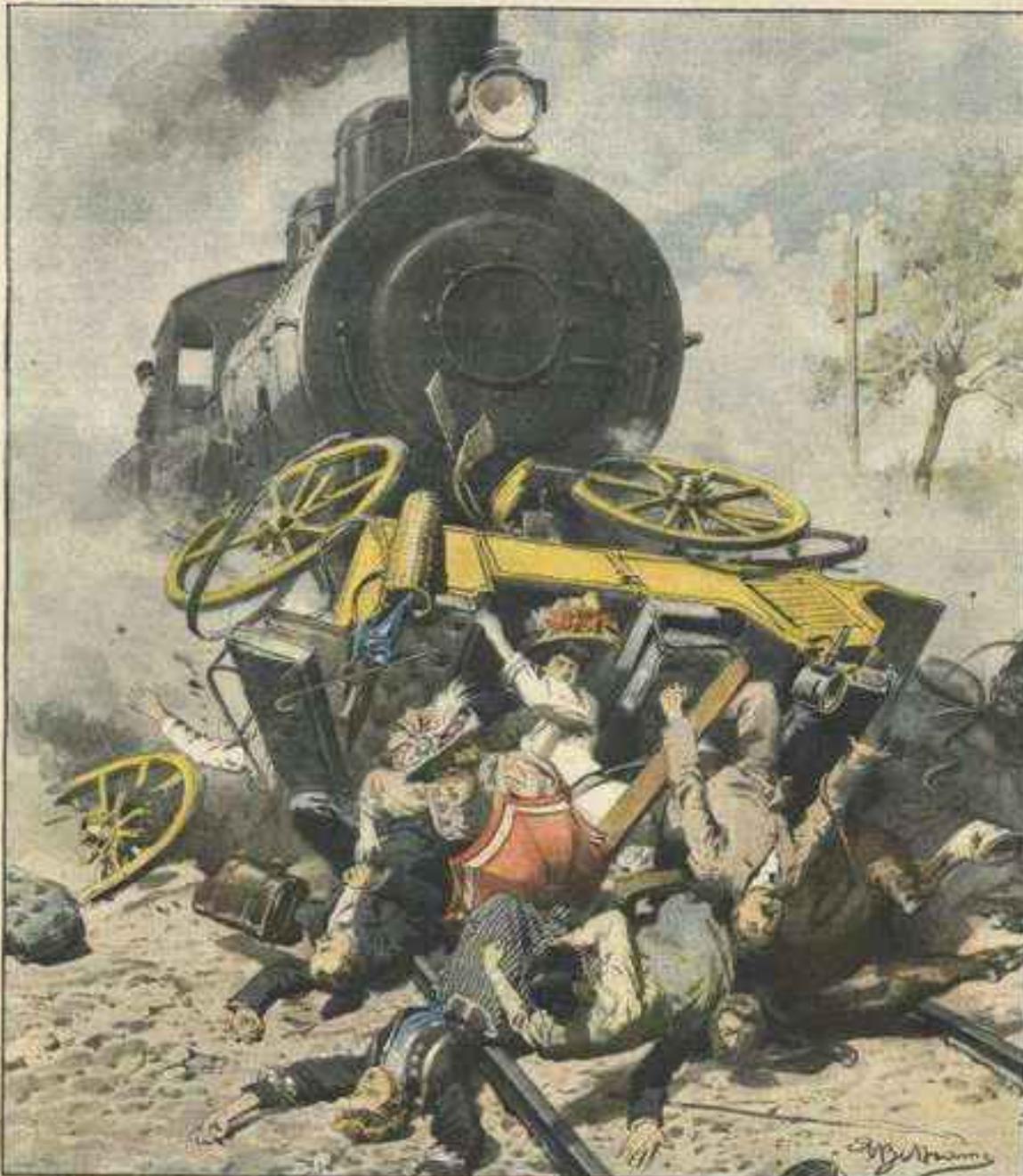


Il caso bizzarro d'un treno rovesciato da un bue, sulla linea Torino-Rivoli.
(Disegno di A. Maffei)

Der bizarre Fall eines von einem Ochsen angegriffenen Zuges auf der Strecke Torino-Rivoli

LA DOMENICA DEL CORRIERE

Si pubblica a Milano ogni Domenica
Dono agli Abbonati del "Corriere della Sera"
LIVIO BOLLEA
VIA MARENCO 10
MILANO
Anno 5. — N. 24
14. 21. Giugno 1908
Centesimi 10 il numero



Tragedie ferroviarie: una carrozza signorile investita ad un passaggio a livello con terribili conseguenze.
(Disegno di A. Bollea)

Eisenbahntragödie: eine herrschaftliche Karosse wird auf einem Bahnübergang vom Zug erfaßt

LA DOMENICA DEL CORRIERE

ANNO XIII. — N. 5.
 L. 5. — L. 10. —
 S. 20. — S. 30. — S. 40.

Si pubblica a Milano ogni Domenica
 Supplemento illustrato del "Corriere della Sera."

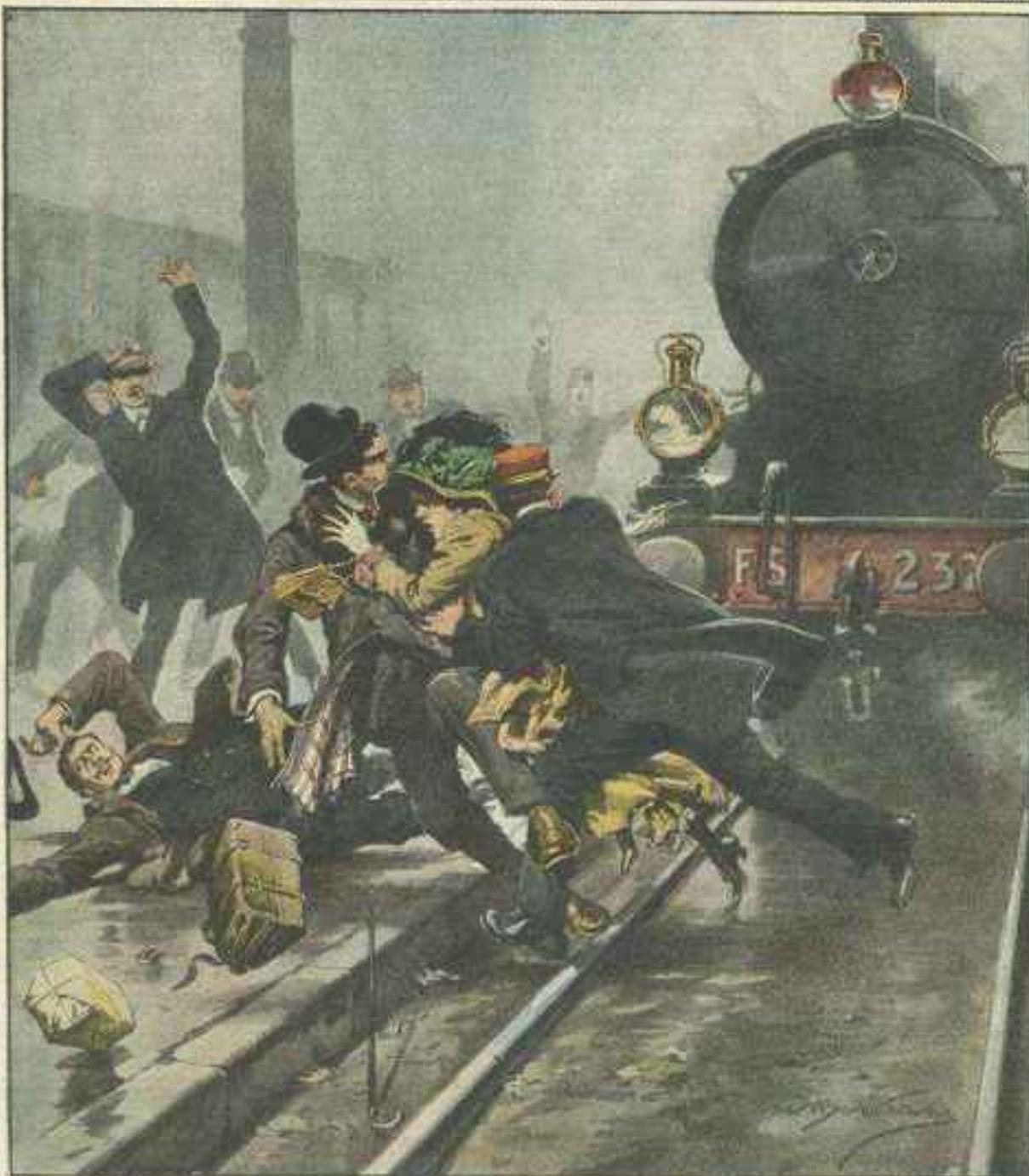
UFFICIO DEL GIORNALE
 Via Solferino, N. 28
 MILANO

Per tutti gli articoli e illustrazioni è riservata la proprietà artistica e letteraria, secondo le leggi e i trattati internazionali.

Anno XIII. — N. 5.

12 - 19 Febbraio 1911.

Centesimi 10 il numero.



Coraggioso atto di un capostazione: salva tre persone ferme sul binario mentre un treno stava per investirele.

(Disegno di Al. d. Belloni).

Mutige Tat eines Bahnhofsvorstehers, der drei Personen vor dem Überfahrenwerden rettete.

LA DOMENICA DEL CORRIERE

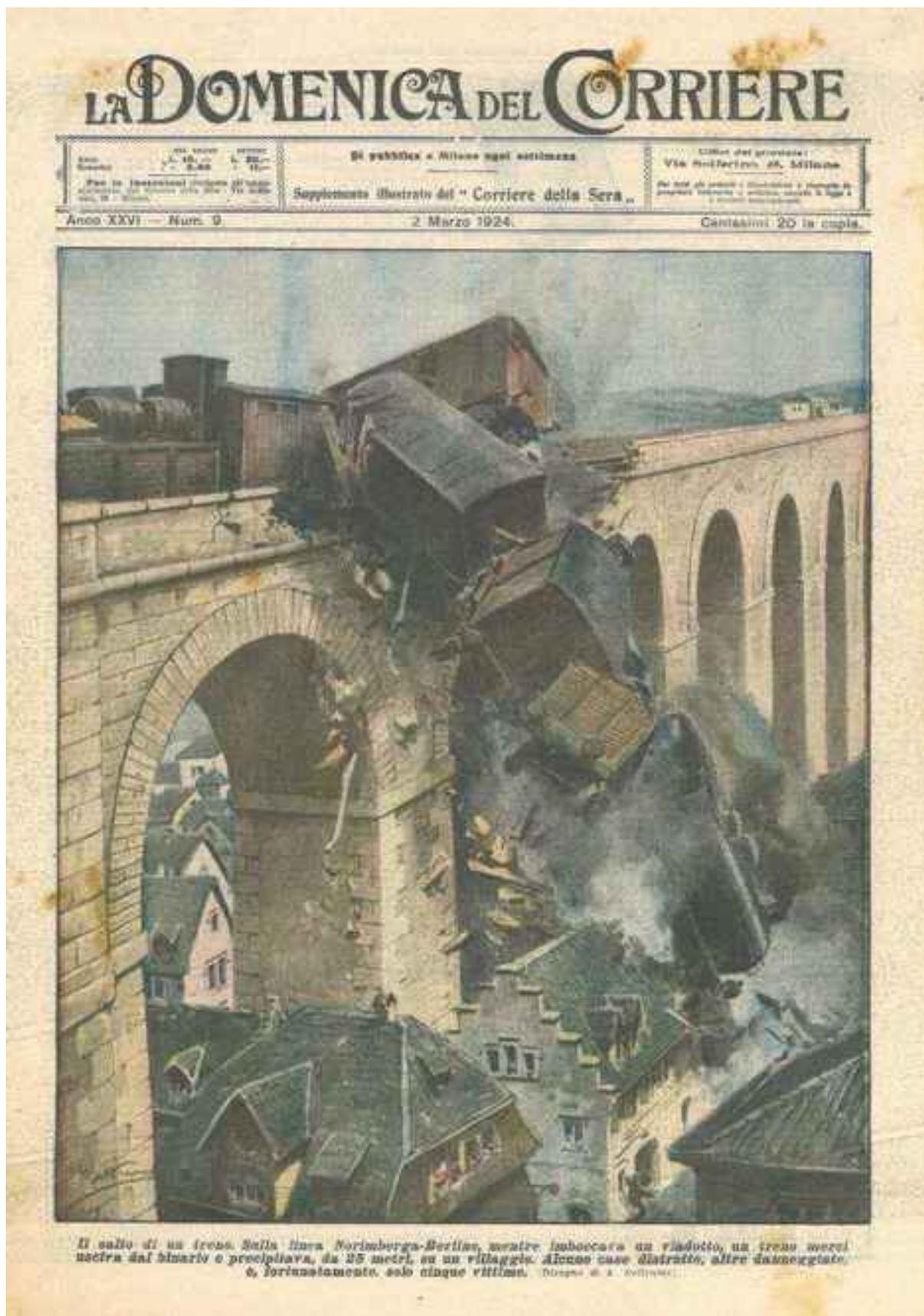
Anno XXVI Num. 24 15 Giugno 1924 Centesimi 20 la copia
 Si pubblica a Milano ogni settimana
 Supplemento illustrato del "Corriere della Sera."
 Milano del giornale: Via Solferino, 61, Milano
 Per tutti gli ordini e abbonamenti è permesso lo spedito. Direzione e amministrazione: Via Solferino, 61, Milano.



Un treno contro una "casa ambulante". A un passaggio a livello presso Arezzo, un direttissimo ha investito una carovana di zingari, travolgendo uno dei carrozzoni. Vi sono stati tre feriti e cinque contusi. (Disegno di A. Biondini)

Zug gegen Wohnwagen bei Arezzo: Bei dem Zusammenstoß mit einem Zigeunerwagen gab es acht Verletzte

1924

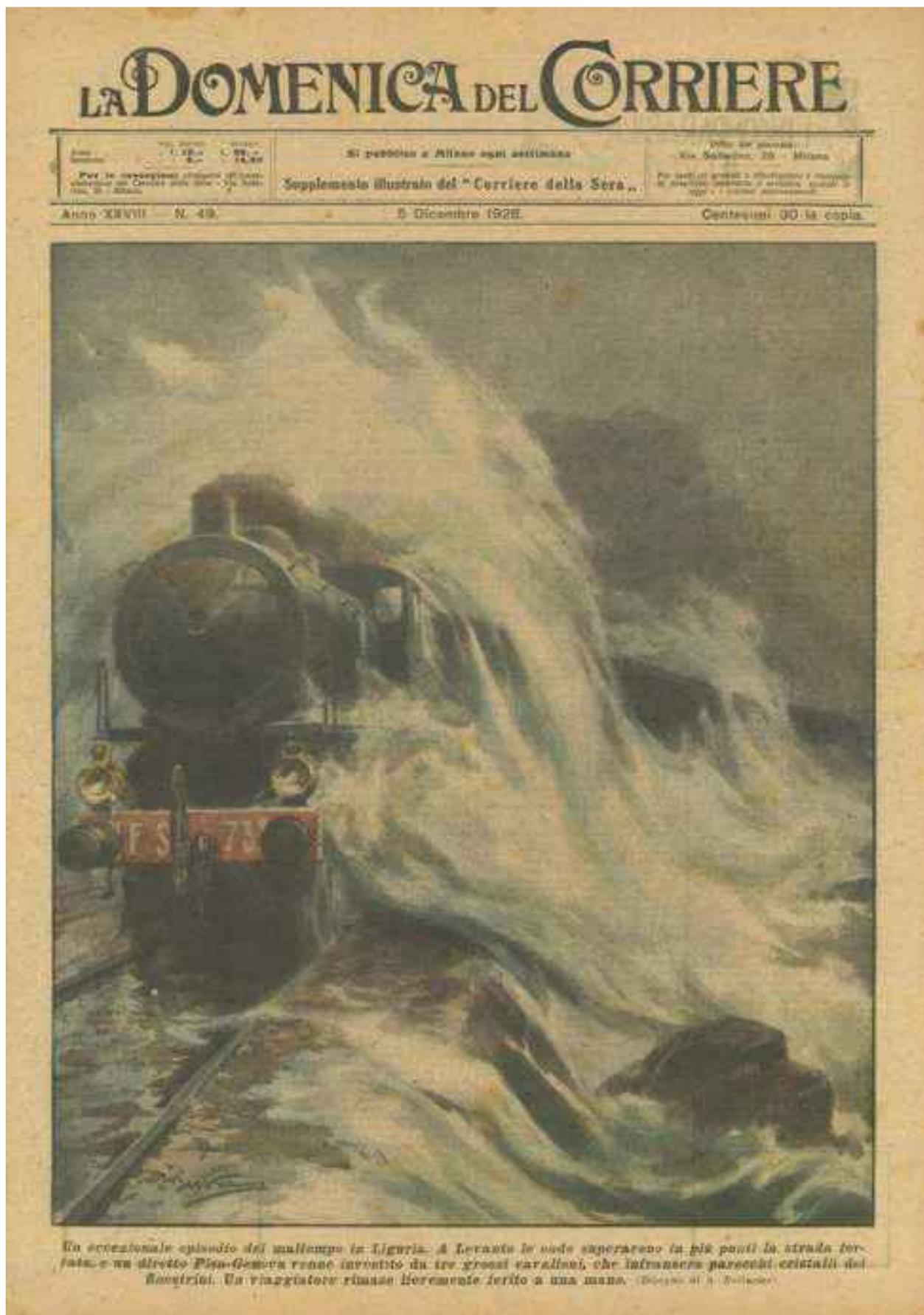


Auf der Strecke Nürnberg-Berlin entgleiste auf einem Viadukt ein Güterzug und stürzte 25 Meter tief in ein Dorf, zerstörte und beschädigte einige Häuser. Glücklicherweise blieb es bei fünf Todesopfern.

Am 18. Februar 1924 erlebte Ludwigsstadt ein spektakuläres Eisenbahnunglück: Fast ein gesamter Güterzug stürzte nach einer rasanten Talfahrt von Steinbach am Wald die 25 Meter hohe Trogenbachbrücke hinab. Hierbei kamen der Lokführer und ein im Packwagen mitreisender Fahrgast ums Leben. Der Heizer mußte schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht werden. Alle anderen Bahnbediensteten konnten noch rechtzeitig abspringen. Wie war es zu dem Unglück gekommen? In den Jahren 1923/24 fanden umfangreiche Umbauarbeiten am Viadukt statt. An jenem 18. Februar 1924 befand sich die östliche Brückenhälfte gerade im Umbau. Der Eilgüterzug 6143 (Nürnberg - Saalfeld - Leipzig) fuhr mit hoher Geschwindigkeit auf die Brücke zu, da offensichtlich kurz hinter Steinbach am Wald die Druckluftbremsen versagten. Schon vor der Abfahrt in Nürnberg wurden Schwierigkeiten am Hauptluftbehälter der Saalfelder Maschine der preußischen Gattung S 10 (spätere DRG-Baureihe 17.0) festgestellt worden. Wegen mangelnden Werkstattkapazitäten wurde jedoch eine Revision in Nürnberg abgelehnt und man verwies auf eine Untersuchung im heimatlichen Saalfeld. Auf den knapp sechs Kilometern von dem Scheitelpunkt der Frankenwaldbahn bis kurz vor Ludwigsstadt ging noch alles gut, beim Passieren der vor der Brücke befindlichen Weiche „1d“ entgleiste die Lokomotive jedoch und stürzte kurz darauf in östliche Richtung vom Trogenbachviadukt herunter. Die nachfolgenden Wagen fielen teils nach links, teils nach rechts in die Tiefe. Von den insgesamt 27 Wagen blieben lediglich sechs auf der Brücke stehen. Wie durch ein Wunder gab es jedoch keine Verletzten unter den Ludwigsstädter Einwohnern, obwohl einige Wagen in Gärten liegen blieben bzw. einer sogar das Dach eines Wohnhauses durchschlug. Die Strecke blieb noch bis zum 23. Februar 1924 gesperrt. Die Aufräumarbeiten am Boden dauerten wesentlich länger. Im Juni 1924 fanden schließlich die Umbauarbeiten am Trogenbachviadukt ihren Abschluß.



Wenn das Glück hilft: Amedeo Carlesi überquerte mit dem Fahrrad einen Bahnübergang bei San Concordio (Lucca), als ihn eine Rangierfahrt niederwarf. Der gesamte Zug fuhr über ihn hinweg, dennoch blieb er unverletzt. Sein Fahrrad war allerdings ein Totalschaden.



Außerordentliches Unwetter in Liguria: Bei Levante erreichten drei große Wellen den Schienenstrang. Der Schnellzug Pisa-Genova wurde von den Wasserschlägen erfaßt, doch gab es nur einen Leichtverletzten.

1927

LA DOMENICA DEL CORRIERE

Per la abbonamenti...
Anno XXIX - N. 36

Si pubblica a Milano ogni settimana

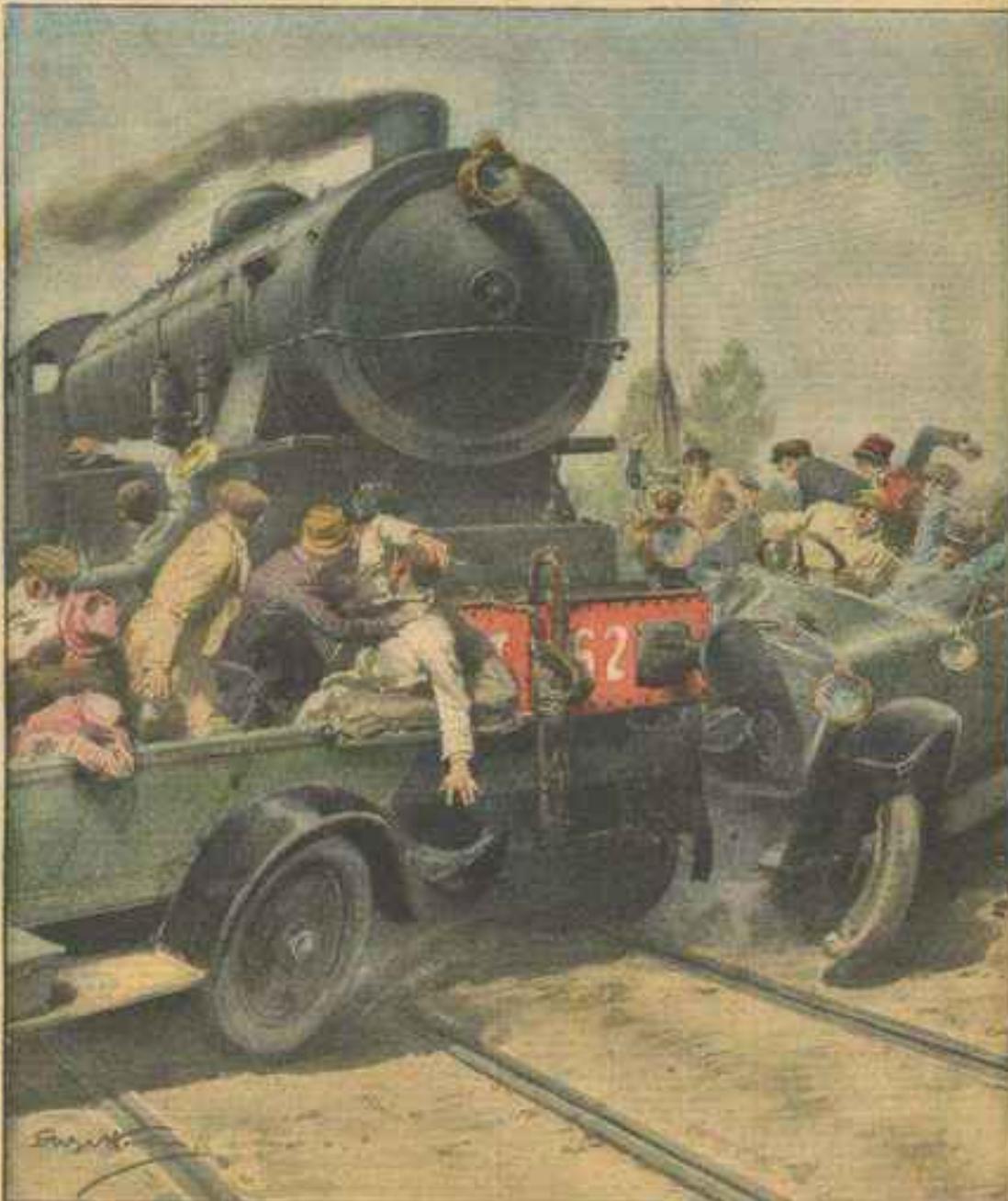
Supplemento illustrato del "Corriere della Sera"

Ufficio di gestione
Via Solferino, 20 - Milano

Per ogni ordine e abbonamento...
Centesimi 30 la copia.

4 Dicembre 1927.

Centesimi 30 la copia.

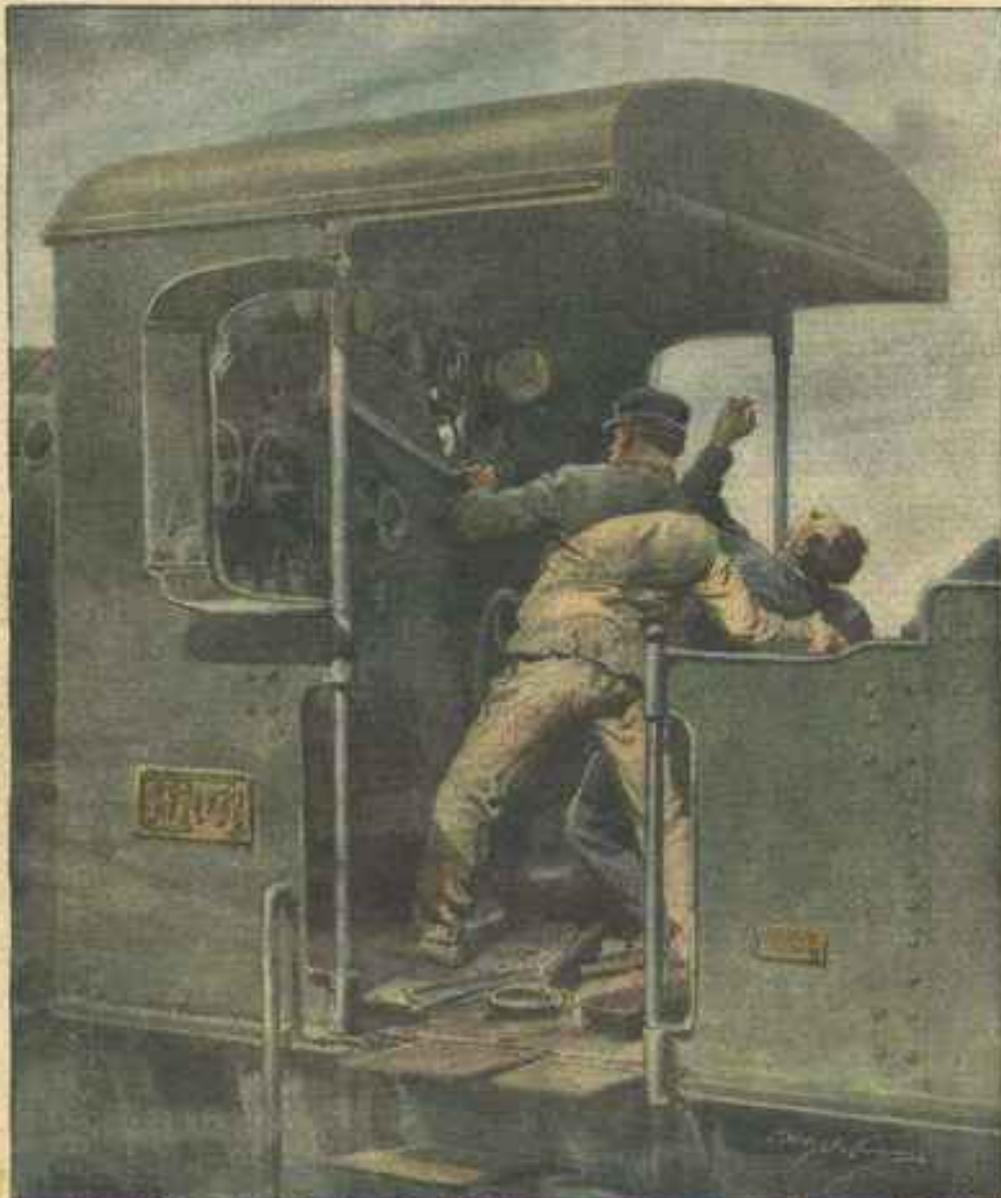


*Scorciato dalla morte. Ferrovie Saliceto di Cadeo, anelli via Emilia, sul via passaggio a livello della Piacenza-Bologna. Due auto-
mobili sconosciute a pochi metri lontano improvvisamente di attraversare la linea ferroviaria mentre sopraggiungeva
un treno. Si trova posto tra le due macchine, scivolando solo leggermente e lasciando intossicatamente il loro ed uccidendo
due innocenti. Disegno di A. Sestini.*

Bei Saliceto di Cadeo, auf der Via Emilia versuchten zwei Autos unvorsichtigerweise den Bahnübergang der Strecke Piacenza-Bologna zu überqueren, obwohl sich ein Zug näherte, der beide Fahrzeuge touchierte, die zu Tode verängstigten Insassen aber wunderbarerweise unverletzt ließ.

LA DOMENICA DEL CORRIERE

Si pubblica a Milano ogni settimana
Supplemento illustrato del "Corriere della Sera"
Anno XXI — N. 33. 12 Agosto 1928 — Anno VI. Centesimi 30 la copia.



Drammatico episodio su una locomotiva. Mentre il treno Napoli-Foggia procedeva a grande velocità verso Acerra, il macchinista Tracco notò che il macchinista Zagala veniva meno e si aggrappava alle leve di comando abbandonando il freno. Il macchinista si lanciò sulla ruota, lo assisteva con un braccio, mentre con l'altro, liberato le leve, frenava, evitando così la sua presenza di spirito, un grave disastro. Quando il treno giunse ad Acerra, il macchinista era morto. (Disegno di S. Biffanti).

Dramatisches Ereignis auf einer Lok: Bei hoher Geschwindigkeit bemerkte der Heizer Tracco des Zug Napoli-Foggia bei Acerra, daß es dem Lokführer Zagala immer schlechter ging, er sich am Regler festhielt und den Bremshebel losließ. Der Heizer stützte den Lokführer, schloß den Regler und betätigte die Bremse. Durch sein umsichtiges Verhalten verhütete er einen schweren Unfall. Der Lokführer war bei der Ankunft in Acerra tot.

1929

LA DOMENICA DEL CORRIERE

ANNO XXXI - N. 40
MILANO - 1.10.1929 - L. 10.000
PER LE PUBBLICITÀ: Direzione del Corriere della Sera, Via Solferino, 22 - Milano

Si pubblica a Milano ogni settimana

Offici del giornale
Via Solferino, 22 - Milano

Supplemento illustrato del "Corriere della Sera"

Per tutti gli abbonamenti e distribuzioni a domicilio
si invia il tagliando a: Direzione del Corriere della Sera
Via Solferino, 22 - Milano

Anno XXXI - N. 40

6 Ottobre 1929 - Anno VII

Centesimi 90 la copia



Durante l'alluvione che scorreva villaggi, ponti e ferrovie della Lucania, dodici ferrovieri, bloccati con un treno sulla linea Battipaglia-Potenza, staccarono macchine e tender e vi salirono per ispezionare una vicina galleria. Dopo pochi metri furono investiti da colonne d'acqua e travolti. Sette perirono miseramente.

(Illustrazione di J. B. Biondi)

Sieben Eisenbahner eines Erkundungszuges fanden am 21.09.1929 den Tod in den Fluten einer Überschwemmung bei Lucania (Strecke Battipaglia-Potenza).

1929

LA DOMENICA DEL CORRIERE

Si pubblica a Milano ogni settimana.
Supplemento illustrato del "Corriere della Sera".
Via Solferino, 28 - Milano.
Anno XXXI - N. 5. 3 Febbraio 1929 - Anno VII. Centesimi 80 la copia.



Il miracolo di una caduta. Sul diretto Palermo-Trapani viaggiava con la madre il bambino Antonio Morfino, di 5 anni. Giunto al casello presso Marsusa, lo sportello al quale era appoggiato si apriva e il Morfino precipitava. Subito fermato. Il coraggioso il bimbo senza trovarvi avvertito sulla scarpata, felicissimamente inteso. (Disegno di A. Belloni).

Wundersamer Fall: Der fünfjährige Antonio Morfino fiel aus dem Schnellzug Palermo-Trapani und wurde dabei nur geringfügig verletzt.
1929 aus der „Illustrazione del Popolo“

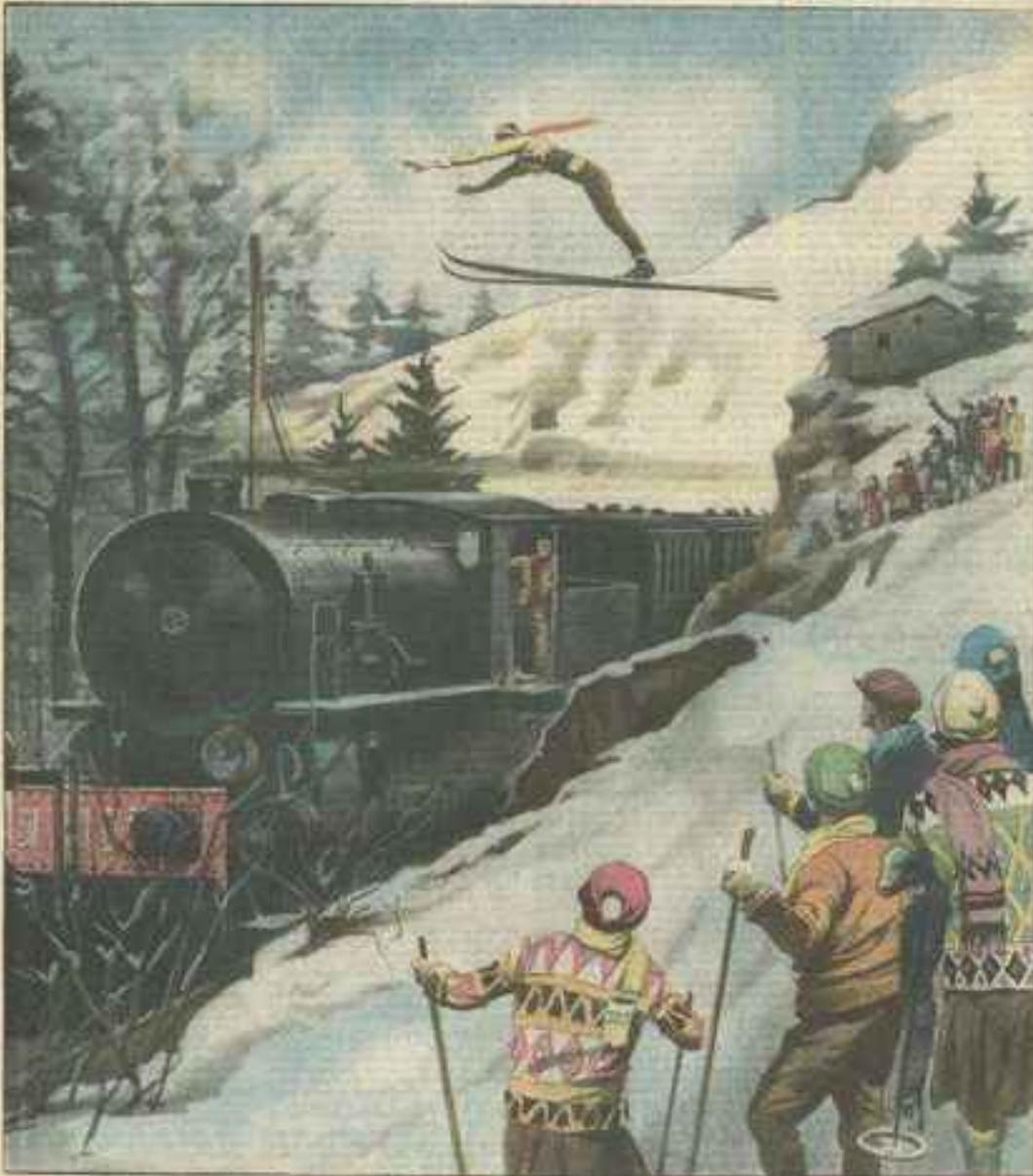
ILLUSTRAZIONE DEL POPOLO

Domica 8 gennaio 1929 - VII

Supplemento della "GAZZETTA DEL POPOLO"

Anno LV - Numero 1

Stampato in Italia - Direzione: Via del Corso, 11 - Roma - Tel. 4781 - 4782 - 4783 - 4784 - 4785 - 4786 - 4787 - 4788 - 4789 - 4790 - 4791 - 4792 - 4793 - 4794 - 4795 - 4796 - 4797 - 4798 - 4799 - 4800 - 4801 - 4802 - 4803 - 4804 - 4805 - 4806 - 4807 - 4808 - 4809 - 4810 - 4811 - 4812 - 4813 - 4814 - 4815 - 4816 - 4817 - 4818 - 4819 - 4820 - 4821 - 4822 - 4823 - 4824 - 4825 - 4826 - 4827 - 4828 - 4829 - 4830 - 4831 - 4832 - 4833 - 4834 - 4835 - 4836 - 4837 - 4838 - 4839 - 4840 - 4841 - 4842 - 4843 - 4844 - 4845 - 4846 - 4847 - 4848 - 4849 - 4850 - 4851 - 4852 - 4853 - 4854 - 4855 - 4856 - 4857 - 4858 - 4859 - 4860 - 4861 - 4862 - 4863 - 4864 - 4865 - 4866 - 4867 - 4868 - 4869 - 4870 - 4871 - 4872 - 4873 - 4874 - 4875 - 4876 - 4877 - 4878 - 4879 - 4880 - 4881 - 4882 - 4883 - 4884 - 4885 - 4886 - 4887 - 4888 - 4889 - 4890 - 4891 - 4892 - 4893 - 4894 - 4895 - 4896 - 4897 - 4898 - 4899 - 4900 - 4901 - 4902 - 4903 - 4904 - 4905 - 4906 - 4907 - 4908 - 4909 - 4910 - 4911 - 4912 - 4913 - 4914 - 4915 - 4916 - 4917 - 4918 - 4919 - 4920 - 4921 - 4922 - 4923 - 4924 - 4925 - 4926 - 4927 - 4928 - 4929 - 4930 - 4931 - 4932 - 4933 - 4934 - 4935 - 4936 - 4937 - 4938 - 4939 - 4940 - 4941 - 4942 - 4943 - 4944 - 4945 - 4946 - 4947 - 4948 - 4949 - 4950 - 4951 - 4952 - 4953 - 4954 - 4955 - 4956 - 4957 - 4958 - 4959 - 4960 - 4961 - 4962 - 4963 - 4964 - 4965 - 4966 - 4967 - 4968 - 4969 - 4970 - 4971 - 4972 - 4973 - 4974 - 4975 - 4976 - 4977 - 4978 - 4979 - 4980 - 4981 - 4982 - 4983 - 4984 - 4985 - 4986 - 4987 - 4988 - 4989 - 4990 - 4991 - 4992 - 4993 - 4994 - 4995 - 4996 - 4997 - 4998 - 4999 - 5000



L'impressionante salto d'uno sciatore - A Glabonz, in Cecoslovacchia, un giovane sciatore è riuscito a saltare un treno in marcia ai piedi della montagna dalla quale egli scendeva. La maggiore difficoltà è consistita nel evitare i fili telegrafici che accompagnano la ferrovia. (Disegno di Edoardo Biondi)

Beeindruckender und waghalsiger Skisprung in Glabonz, Tschechoslowakei, über einen vorbeifahrenden Zug, die größte Schwierigkeit war das Vermeiden der Telegraphenleitungen

1930

LA DOMENICA DEL CORRIERE

Si pubblica a Milano ogni settimana
Supplemento illustrato del "Corriere della Sera"
Anno XXXII - N. 26
29 Giugno 1930 - Anno VIII
Centesimi 30 la copia



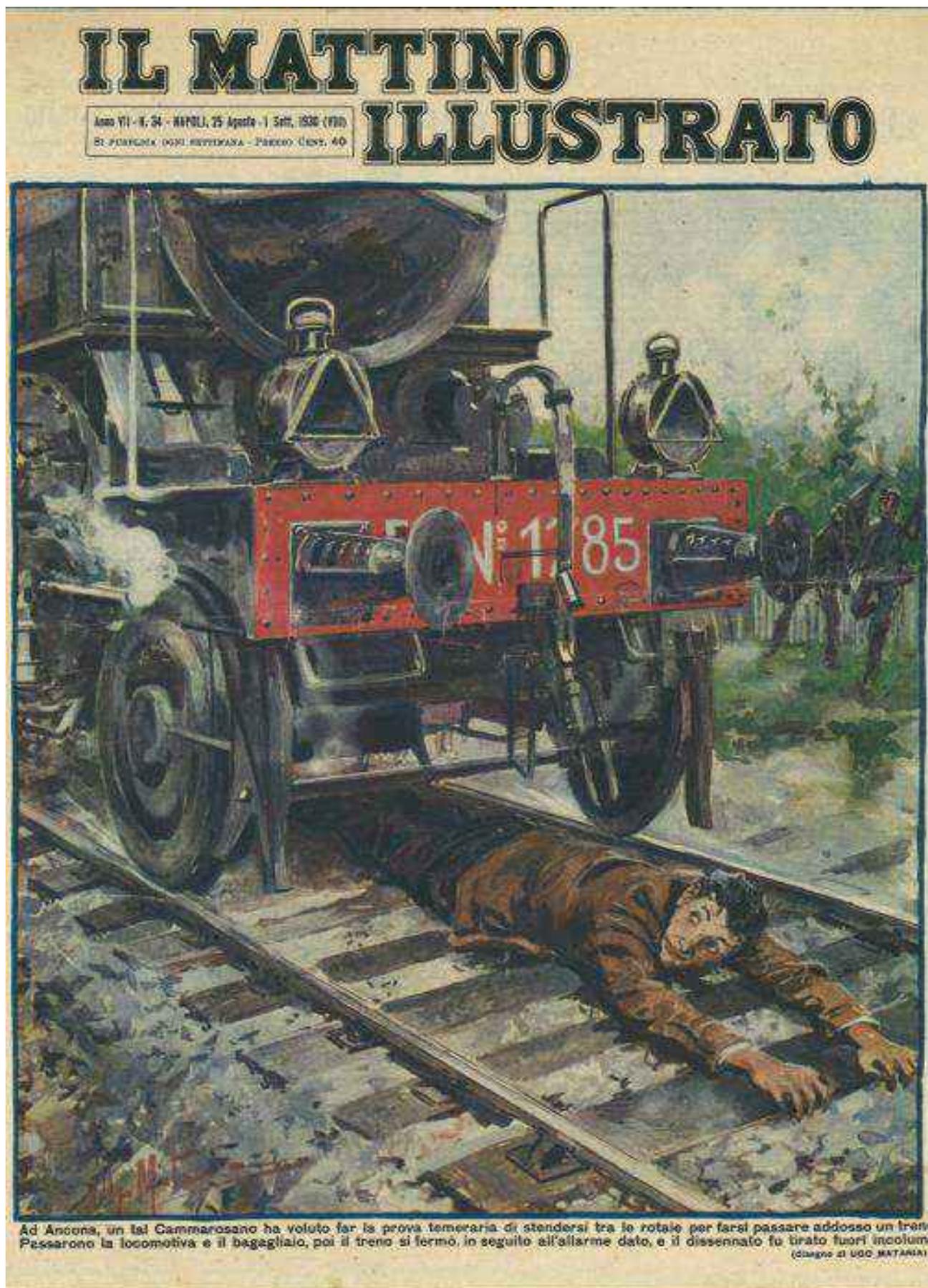
Nella stazione ferroviaria di Marsala, all'arrivo d'un treno, una suora s'era fermata in mezzo al binario, intenta a ritirarsi o avanzare. Essa aveva perdute così ogni probabilità di salvarsi, quando un carabinieri s'è lanciato fulmineo a trarla, il peso, sul marciapiede; appena in tempo, poiché la locomotiva giunse a sfiorare un braccio del salvatore. Il commosso applauso dei presenti ha salutato l'atto coraggioso. (Disegno di A. Boltrami)

In Marsala rettete ein Carabinieri eine Nonne vor dem Überfahrenwerden durch einen herannahenden Zug

1930

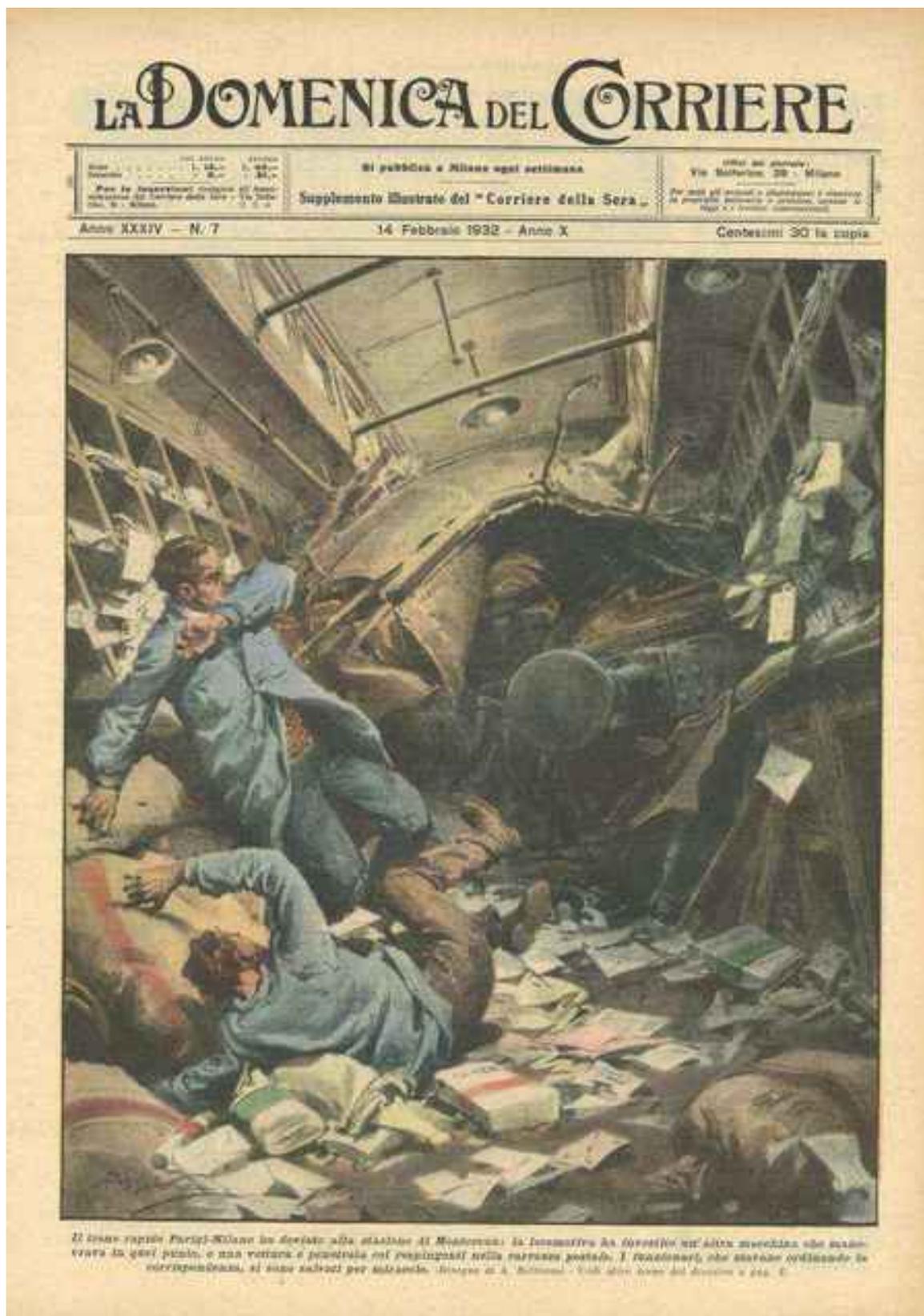


Das mutige Verhalten eines Heizers rettete zwischen Mantova und Brescia das Leben eines kleinen Jungen, der unvorsichtigerweise direkt neben dem Gleis spielte.



Verrückte Mutprobe bei Ancona: Ein junger Mann warf sich auf die Gleise und ließ den Zug über sich hinweg fahren.

1932



Der Schnellzug Paris-Milano entgleiste am 1. Februar 1932 gegen 9.15 Uhr im Bahnhof Montreuil. Die Lok stieß mit einer Rangiermaschine zusammen, die sich in die Wagen bohrte und den Postwagen zertrümmerte. Der Unfall forderte zwei Todesopfer, den Lokführer des Schnellzuges und einen Postangestellten, sowie 14 Verletzte.

LA DOMENICA DEL CORRIERE

Supplemento settimanale illustrato del NUOVO CORRIERE DELLA SERA - Abbonamenti: Italia, anno L. 1165, sem. L. 625 - Estero, anno L. 1765, sem. L. 925

Anno 50 — N. 8.

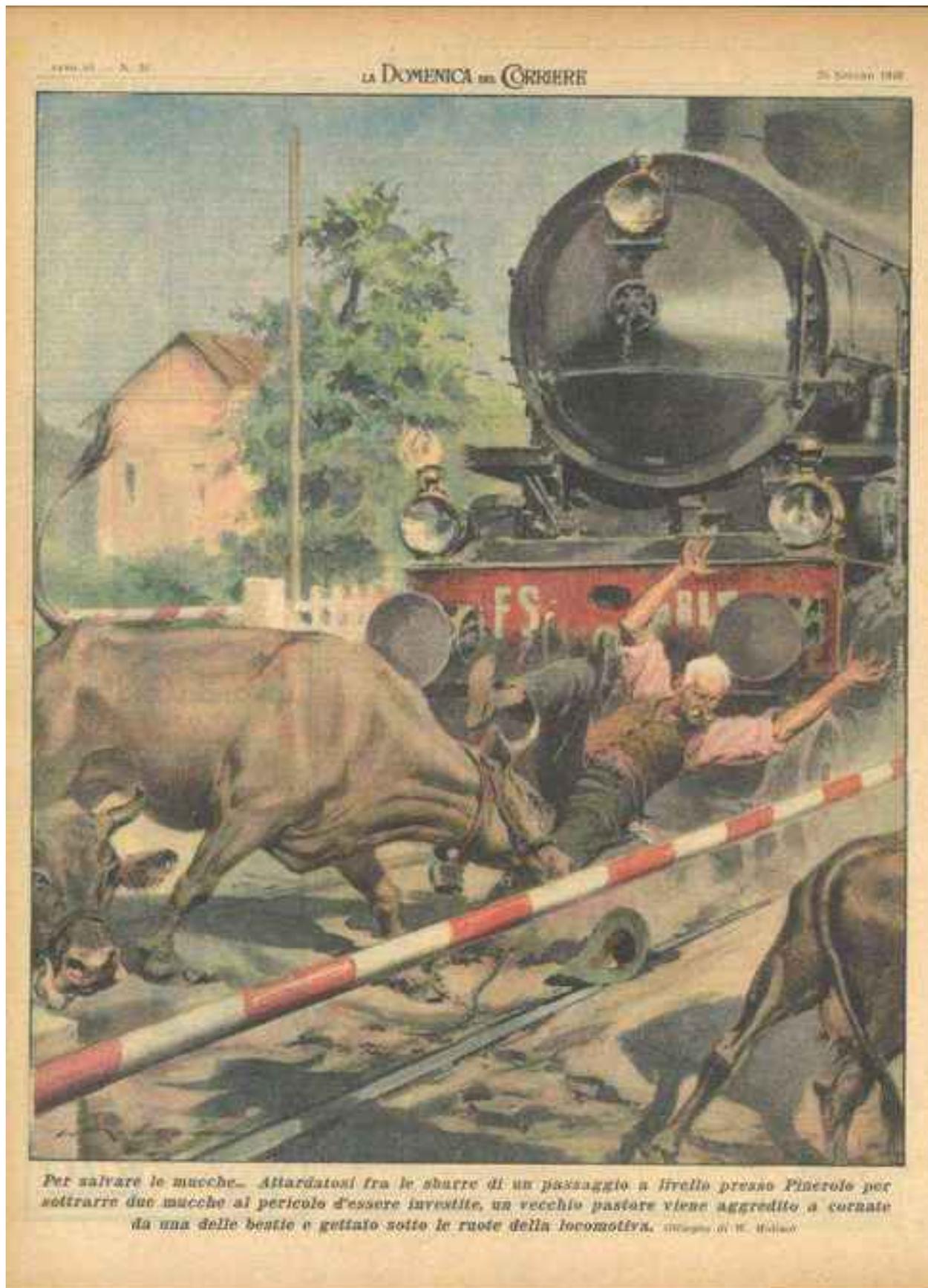
22 Febbraio 1948

L. 25 (Arretrati L. 30)



Non salire sui treni in corsa! Da ogni parte d'Italia, si può dire ogni giorno, giungono notizie di sciagure ferroviarie dovute alla ostinata imprudenza di molti viaggiatori che, pur di trovare un posticino, non aspettano che il treno sia fermo in stazione e prendono d'assalto tumultuosamente le vetture, arrischiando spesso la vita. (Disegno di W. Molino)

Die Unfallverhütung gebietet: Nicht auf fahrende Züge aufspringen! Tagtäglich werden Unfälle gemeldet, die aus hartnäckiger Dummheit vieler Reisender entstehen, die ihr Leben riskieren, nur um sich einen Sitzplatz zu sichern.



Ein Bauer wurde auf einem Bahnübergang bei Pinerolo von einer Kuh, die er retten wollte, auf die Hörner genommen und unter die Räder der ankommenden Lokomotive geworfen.

LA DOMENICA DEL CORRIERE

Supplemento settimanale illustrato del nuovo CORRIERE DELLA SERA. Abbonamenti: Italia, anno L. 1165, sem. L. 625 - Estero, anno L. 1765, sem. L. 925

Anno 51 - N. 19

6 Maggio 1949

L. 25.-



Due suore sotto il treno. Per aver voluto scendere da un treno in movimento alla stazione di Pozzuoli, presso Napoli, due suore della Carità sono state travolte dalle ruote. Una delle monache è morta subito. L'altra è stata raccolta in disperate condizioni. Illustrazione di W. Biondi.

Zwei Nonnen unter dem Zug - sie wollten einen noch fahrenden Zug im Bahnhof Pozzuoli verlassen. Eine war sofort tot, die andere wurde schwerstverletzt.

LA DOMENICA DEL CORRIERE

Supplemento settimanale illustrato del CORRIERE DELLA SERA - Spedizioni in abbonamento postale - Gruppo 2°

Anno 61 - N. 23

7 Giugno 1959

L. 40.-



È passato il treno. Un bimbo di tre anni, Francesco Bruno, sfuggì la vigilanza dei genitori che abitano in una fattoria a poca distanza da Torre Annunziata, si porta sulla strada ferrata e si mette a giocare tra i binari. Sopravviene il diretto Napoli-Salerno. Il piccolo, istintivamente, si appiattisce a terra; il convoglio gli passa sopra senza nemmeno sfiorarlo. I familiari che da lontano avevano assistito terrorizzati alla spaventosa scena, accorrono. Francesco è salvo. All'ospedale di Torre Annunziata gli riscontrano una contusione e una clavicola guaribile in 6 giorni.

Der Zug ist vorbei: Der dreijährige Francesco Bruno entwichte der Wachsamkeit seiner Eltern von einem Bauernhof bei Torre Annunziata und spielte zwischen den Gleisen. Beim Herannahen des Schnellzugs Napoli-Salerno warf er sich instinktiv zu Boden und entkam mit geringfügigen Verletzungen.

Die Titelblätter der italienischen Zeitschriften, vor allem „Domenica del Corriere“, sind Zeitzeugen für die Dramatik, die die Zeichner in ihren Unglücksbildern einfingen, aber auch für den Humor zwischendurch, wenn sie weiße Mäuse als Zugterroristen darstellten. Die Ära der Zeitungszeichner ist wohl endgültig vorbei, außer wenn es sich um Karikaturen handelt. Der Überblick zeigt, wie häufig die Eisenbahn im Zentrum der Aufmerksamkeit der Zeichner und der Leser der illustrierten Wochenblätter stand.

©P. Dr. Daniel Hörnemann